

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturzentralbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Auszahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf dem R. S. Staatsforstrevier.

Nr. 193.

Donnerstag, 21. August

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingehängt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der französische Staatsmann Emile Olivier, Minister des Äußern im Jahre 1870, ist gestorben.

Der türkische Großwesir hat dem russischen Botschafter die Erklärung abgegeben, daß er den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen kategorisch angewiesen habe, die jenseits der Maritsa stehenden Truppen zurückzurufen.

Die Könige von Serbien und Griechenland haben den Friedensvertrag von Bukarest ratifiziert.

Da die Werftarbeiter in Stettin sich nicht ersprechend den gestellten Forderungen zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet hatten, ist die Arbeiterannahme für die Stettiner Werften wieder eingestellt worden.

Im Garten Chateau des fleurs in Kiew brach vor Beginn einer Festdarstellung infolge des Andranges des Publikums das Geländer einer Treppe. 26 Personen wurden hierbei verletzt.

Der Schnellzug Rom—Neapel ist bei Neapel entgleist. Zwei Personen wurden getötet und zehn verletzt.

Ämtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kammervorsteher Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Major a. D. Mertens in Gmunden die ihm verliehenen Auszeichnungen als den Königl. Preussischen Orden Adlerorden 3. Klasse und das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Großherzogl. Badischen Ordens vom Jahrgang Löwen annehme und trage.

Die öffentliche Andeutung der planmäßig am 31. März 1914 zur Rückzahlung gelangenden 3prozentigen Staatsschuldentilgungsscheine vom Jahre 1855 soll Freitag, den 29. August dieses Jahres vormittags um 11 Uhr an im hiesigen Ständehaus am Schloßplatz, Erdgesch. (Eingang Turmtüre), stattfinden.

Die Kapitale der nach der Ziehungsliste vom 3. März 1913 ausstehenden 3prozentigen Staatsschuldentilgungsscheine vom Jahre 1855 und die im nämlichen Termin zahlbaren Zinsen dieser Staatspapiergattung und der 3prozentigen Staatsschuldentilgungsscheine von 1878, 1887, 1892, 1894, 1897, 1899, 1900 und 1902 werden vom 15. September dieses Jahres an gegen Rückgabe der zahlbaren Kapital- und Zinscheine ausgezahlt.

Zahlstellen sind: die Staatsschuldenkasse in Dresden, die Lotteriedarlehenskasse in Leipzig, die Bezirkssteuereinnahmen in Pirna, Großenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Hlba, Auerbach i. B., Marienberg, Olmsitz i. B. und Kamenz, die Hauptzollämter in Schandau, Eisenhütten, Reichen, Freiberg und Grimma, die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen, die Dresdner Bank in Dresden und deren Filialen, die Firma G. E. Heydemann in Bautzen und in Löbau, die Vogtländische Bank in Plauen i. B., das Bankgeschäft von Sarfert u. Co. in Werdau, die Vereinsbank zu Frankenberg, die Neuhäbter Bank in Neustadt i. Sa., die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filialen, die Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen und deren Filiale in Dresden, die Direction der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M., die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren übrige Niederlassungen, ferner in Berlin: das Bankhaus S. Bleichröder, die Dresdner Bank, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Deutsche Bank und deren Filialen, die Nationalbank für Deutschland, die Bank für Handel und Industrie, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein und dessen übrige Niederlassungen.

Dresden, den 21. August 1913. 5798
Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.

Ordnung

über den nicht vom Staat unterhaltenen fahrplanmäßigen Betrieb von Kraftfahrzeugen zwischen einzelnen Ortschaften im Regierungsbezirk Zwickau.

Auf Grund der §§ 37 und 76 der Reichsgewerbeordnung sowie der Ministerialverordnung vom 2. Mai 1913 auf Seite 117 des Gesetz- und Verordnungsblattes von 1913 wird hiermit bestimmt:

§ 1.
Wer innerhalb des Regierungsbezirkes Zwickau für die Beförderung von Personen und Gütern öffentlichen Verkehr zwischen einzelnen Ortschaften durch fahrplanmäßigen Betrieb von Kraftfahrzeugen einrichten und unterhalten will, bedarf hierzu der Genehmigung der Königlich Kreisshauptmannschaft.

Das Genehmigungsgeuch ist schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen einzureichen.

Soll der Betrieb sich über mehrere Kreisshauptmannschaften erstrecken, ist das Gesuch in so viel Stücken einzureichen, als Kreisshauptmannschaftliche Bezirke in Frage kommen.

§ 2.
Die Genehmigung wird vom Nachweise des Bedürfnisses abhängig gemacht.

§ 3.
Die Genehmigung wird unter dem Vorbehalte des jederzeitigen, entschädigungslosen Widerrufs nur auf die Person des Gesuchstellers und nur auf solange erteilt, als dieser nach seinen Vermögensverhältnissen und durch Nachweis einer angemessenen Versicherung eine ausreichende Gewähr für Erfüllung der ihm infolge des Betriebes etwa treffenden Schadenersatzverbindlichkeiten bietet.

§ 4.
Der Genehmigung bleiben unter anderem vorbehalten:

- A. Die Regelung und Festsetzung
 - 1. des Fahrplanes,
 - 2. der Fahrpreise,
- B. Bestimmungen über
 - 1. die Betriebsmittel, insbesondere auch über die Zulässigkeit der Anhängerwagen,
 - 2. die Dienstzeit und Pflichten der Angestellten,
 - 3. die Dienstkleidung,
 - 4. die Höchstzahl der Fahrgäste,
 - 5. die Beförderung von Gepäck und Lasten;
- C. der Erlaß von Vorschriften und die Stellung von sonstigen Bedingungen, die von örtlichen Verhältnissen abhängen.

§ 5.
Die mit der Leitung eines Kraftfahrzeuges beauftragten müssen mindestens 21 Jahre alt sein.

§ 6.
Zu widerhandlungen werden, soweit nicht andere Strafbestimmungen einschlagen, mit Geldstrafen bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Zwickau, den 18. August 1913. 770 IV
Die Königlich Kreisshauptmannschaft. 5793

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Hofberichter, 21. August. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde hat sich heute mittags 1 Uhr 25 Min. in Begleitung der Hofdame Frä. v. Schönberg-Rothschädelberg und des Hofmarschalls Frhrn. v. Roennert ab Neuhäbter Bahnhof zur Besichtigung der Internationalen Wausach-Ausstellung nach Leipzig begeben. Von Leipzig aus unternimmt Ihre Königl. Hoheit eine längere Reise nach der Schweiz, Frankreich, Italien und Oesterreich. Der Zeitpunkt der Rückkehr nach Dresden ist noch nicht festgelegt.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Bad Homburg vor der Höhe, 20. August. Se. Majestät der Kaiser mit Befolge machte heute nachmittags einen Automobilausflug nach dem Kleinen Feldberg, wo er das neue Höhenobservatorium des Physikalischen Vereins in Frankfurt a. M. besichtigte, das u. a. eine Erdbebenwarte und ein meteorologisches Institut enthält.

Am Balkan.

Ratifizierung des Friedensvertrages.

Belgrad, 20. August. König Peter hat durch einen Erlaß den Friedensvertrag von Bukarest ratifiziert.

Athen, 20. August. Ein Beamter des Ministeriums des Äußern ist gestern abgereist, um den Text des vom König ratifizierten Friedensvertrages nach Bukarest zu bringen.

Griechischer Ministerrat.

Venizelos' Bericht.

Athen, 20. August. Heute mittags fand ein Ministerrat statt, dem Ministerpräsident Venizelos Einzelheiten über die Verhandlungen in Bukarest mitteilte und die freundschaftliche Gesinnung Serbiens und Rumaniens hervorhob. Was die an Bulgarien abzutretenden Gebiete Thrakiens betreffe, so würden die griechischen Truppen sie unverzüglich räumen. Aber es sei gewiß, daß die Bulgaren nicht imstande sein würden, rechtzeitig Truppen und Beamte dorthin zu schicken. Daher wurde beschlossen, die Besetzung der südlichen Gebiete zu verlängern. — Infolge eines Abkommens zwischen Griechenland und der Türkei werden die Meerengen von heute ab für griechische Dampfer wieder geöffnet.

Deutsche oder französische Schule in der griechischen Armee?

Athen, 20. August. Die „Ath. Ztg.“ meldet aus Athen, 19. August. Auf die Behauptung eines hier erscheinenden französischen Blattes, daß die französische Militärmission wesentlich zu den griechischen Siegen in den letzten Kriegen beigetragen habe, bemerkt die Zeitung „Athina“, daß die französischen Ingenieure zwar lobenswerten Eifer und große Arbeitslust bewiesen, auch während des Krieges manches für den Verpflegungsdienst und die Zusammenstellung irregulärer Truppen geleistet hätten, doch an der Organisation der Armee, an dem Feldzugsplan und an der Heranbildung geeigneter Kommandeure für die militärischen Einheiten hätten sie kein Verdienst. Eine Organisation könnte nur aus dem Lande selbst hervorgehen. Zu den Erfolgen des Krieges hätte der gegenwärtige König und sein Stab, der größtenteils aus in Deutschland ausgebildeten Offizieren besteht, allein beigetragen. Schließlich bezieht sich die „Athina“ auf die Kritik des Königs über die Ränder vom vorigen Jahre, bei welcher Gelegenheit er bemerkt habe, daß in den letzten drei Jahren in der Armee kein Fortschritt zu verzeichnen sei.

Türken und Bulgaren.

Keine griechisch-türkische Vereinbarung über die Besetzung Adrianopels.

Berlin, 20. August. Die hiesige griechische Gesandtschaft teilt im Auftrage der griechischen Regierung folgendes mit: Einige Konstantinopeler Zeitungen veröffentlichten eine offizielle Mitteilung, der zufolge der griechische Befehlshaber in Dedeagatsch dem Kommandanten der türkischen Armee vorgeschlagen haben soll, die Stadt nach der Räumung durch die Griechen zu besetzen. Diese Nachricht ist in allen Einzelheiten falsch. Die griechischen Truppen werden das zu räumende Gebiet gemäß den von Griechenland übernommenen vertragsmäßigen Verpflichtungen verlassen.

Rückbeorderung der türkischen Truppen von jenseits der Maritsa?

St. Petersburg, 20. August. Die St. Petersburger Telegraphenagentur erfährt aus Konstantinopel, der Großwesir habe den russischen Botschafter besucht und erklärt, die Gerüchte über die Absicht der Türkei, Dedeagatsch zu besetzen und über die Grenzen Bulgariens zu rücken, seien ganz unbegründet. Nur aus strategischen Gründen und weil man die Absichten der Bulgaren nicht genau gekannt habe, hätten die türkischen Truppen die Maritsa überschritten. Der Großwesir sende heute noch dem türkischen Oberbefehlshaber die kategorische Weisung, diese Truppen zurückzurufen.

Montenegro verlangt die rückständige türkische Subvention.

Berlin, 20. August. Dem „Tag“ meldet man über Wien, 20. August. Aus Konstantinopel wird gemeldet: König Nikolaus und Prinz Mirko von Montenegro ersuchten die Pforte durch diplomatische Vermittlung um Auszahlung der seit Kriegsbeginn ausbleibenden türkischen Subvention von 200 000 Frs. Der türkische Ministerrat drückte über das Verlangen die höchste Enttäuschung aus und hat auf Antrag des Großwesirs im Hinblick auf den noch nicht offiziellen Friedensschluss und den ungerechten Krieg ein für allemal das Ersuchen abgewiesen.

Kriegsgerichte.

London, 21. August. Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel meldet seinem Blatt, er habe die Abschrift eines Berichts erhalten, den der mit der Untersuchung der bulgarischen Greuelkaten in Adrianopel und Thrazien betraute Bevollmächtigte der russischen Regierung dieser Abermittelt habe. Die drei Spalten umfassende Abschrift gibt viele Einzelheiten des russischen Berichts nicht wieder, da sie, wie der Berichterstatter des Blattes hinzusetzt, zu kurzbar sind, um veröffentlicht werden zu können.

Saloniki, 20. August. Das Kriegsgericht beendete einen Prozeß gegen Türken, die bei dem Rückzug der türkischen Truppen aus Serfische unter den Christen ein Blutbad angerichtet hatten. Von 19 Angeklagten wurden 18 zum Tode verurteilt. Das Kriegsgericht verurteilte ferner 23 gefangen genommene bulgarische Komitatshis zum Tode.

Paris, 20. August. Auf Initiative der Carnegie-Friedens-Stiftung hat sich eine internationale Kommission gebildet, um unparteilich und unabhängig von jeder politischen Voreingenommenheit Untersuchungen anzustellen über die Massaker auf der Balkanhalbinsel und die wirtschaftlichen Folgen des Krieges. Die Kommission wird heute noch den Balkanländern abreisen.

Seine Nachrichten.

Athen, 20. August. Wie die Blätter melden, haben mehrere bulgarische Komitatshis Reimil angegriffen, wurden jedoch durch eine griechische Kompanie und die Bevölkerung zurückgetrieben. Die Bevölkerung von Reimil soll ihre Kostbarkeiten fortgeschafft, die Stadt angezündet und sich nach der griechischen Stadt Demirhisar begeben haben.

Ausland.

Ein Säbelduell des Grafen Tisza.

Budapest, 20. August. Zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza und dem Markgrafen Georg Pallavicini fand ein Säbelduell statt, bei dem beide Duellanten leicht am Kopfe verletzt wurden. Die Ursache des Duells war, daß Markgraf Pallavicini dem Grafen Tisza beschuldigt hatte, er habe in dem Prozeß Lukacs-Desy versucht, Zeugen zu beeinflussen. Die Gegner verzeigten sich.

Emile Olivier gestorben.

Paris, 20. August. Der französische Staatsmann Emile Olivier, der im Jahre 1870 Ministerpräsident war, ist in St. Gervais les Bains (Dep. Haute Savoie) gestorben.

Emile Olivier war am 2. Juli 1825 in Marseille geboren. Nach Absolvierung seiner rechtswissenschaftlichen Studien ward er im Jahre 1847 Advokat. Kurze Zeit war er dann im Dienste der Regierung beschäftigt, kehrte aber schon 1849 wieder zur Advokatur zurück. Durch bereite Führung mehrerer Prozesse machte er sich bald einen Namen. Im Jahre 1857 wurde Olivier zum erstenmal in die gesetzgebende Körperschaft gewählt, in der er zunächst eine bedeutende Rolle als Mitglied der Opposition spielte. In den 60er Jahren trat er aber dann der Regierung Napoleons III. näher. Am 2. Januar 1870 bildete er das erste parlamentarische Ministerium. Infolge der Niederlagen der französischen Heere mußte Olivier jedoch im August schon wieder zurücktreten. Er ging nach Italien und kehrte erst im Jahre 1872 nach Frankreich zurück. Seine wiederholten Versuche, wieder zur Macht zu gelangen, scheiterten. Olivier hat sich dann schriftstellerisch betätigt und meist juristische und kulturhistorische Arbeiten herausgegeben. Er war Mitglied der Akademie. In erster Ehe war der Verstorbene mit einer Tochter Lisjats verheiratet.

Der Kanaltunnel.

Paris, 21. August. Das „Echo de Paris“ will erfahren haben, daß die Stimmung für den Bau eines unterirdischen Tunnels zwischen England und Frankreich sich in jüngerer Zeit in England gebessert habe, sobald die Ausführung dieses Planes innerhalb der nächsten fünf Jahre als sicher gelten könne. Der Tunnel, so meint das Blatt, würde die englische Flotte von der Aufgabe befreien, die Seeverversorgung Englands mit Lebensmitteln zu beschützen, und die englische Flotte könne alsdann jede Invasion oder die Annexion Belgiens oder Hollands verhindern.

XII. Internationaler Friedenskongreß.

Hang, 20. August. Der 20. Friedenskongreß wurde heute mit 950 Teilnehmern eröffnet. Der Präsident Prof. Delonter sprach in der Eröffnungsrede gegen den Gedanken einer supranationalen Organisation in der Form der Vereinigten Staaten der Welt. Der Friede werde nur durch die Entwicklung des internationalen Rechts mit völliger Unabhängigkeit der Staaten aufrechterhalten. Internationalismus und Patriotismus seien keine unvereinbare Begriffe. Minister Deemskeel hielt die Kongreßteilnehmer willkommen. Goeman, Bergius und der belgische Senator La Fontaine stellten fest, daß der Friedensgedanke Fortschritte gemacht habe. Der Friedenskongreß nahm dann drei Resolutionen über die Abrüstung an, protestierte gegen den unheilvollen Einfluß der an der Waffenindustrie Interessierten und empfahl die Prüfung des Planes eines allgemeinen Vertrages über die allmähliche

Abrüstung durch die Friedensgesellschaft und das Internationale Bureau in Bern.

Karoffo.

Kämpfe der Spanier.

Madrid, 20. August. „Imparcial“ erzählt aus Ceuta, daß eine Brigade das Gebiet der Benimsala vollständig gesäubert hat. Der Feind verteidigte sich mit Erbitterung, scheint jedoch sehr erschöpft. Bis gestern abend 6 Uhr hatten die Spanier vierzehn Tote und 26 Verwundete. Nach einer anderen Meldung aus Ceuta zog sich der aus dem Gebiet der Benimsala vertriebene Feind auf Ceuta zurück und versuchte das Weis einer kleinen für Hafenarbeiten bestimmten Bahn zu zerstören, wurde jedoch vertrieben.

Als Letwan wird amtlich bestätigt, daß eine militärische Aktion der Spanier in dem Gebiet der Alfa stattgefunden, und daß die Eingeborenen geschädigt worden seien. Der Kampf war sehr heiß; er dauerte von 4 Uhr morgens bis 7 Uhr 30 Min. abends. Die Spanier hatten 11 Tote und 30 Verwundete.

Amerikanische Währungsreform.

New York, 20. August. Der Bundes Senator Owen, der Vorsitzende des Senatskomitees für das Bankwesen, opponiert plötzlich gegen die Vorlage, betreffend die Währungsreform. Besonders wendet er sich gegen die Bestimmung, nach der die Nationalbank Mitglieder der vorgesehenen Distrikts-Reservebanken werden müssen. Owens Haltung wird in Bankkreisen lebhaft besprochen, zumal da er einer der Urheber der jetzigen Reformvorlage ist. Man hält eine umfassende Währungsreform in der gegenwärtigen Kongresssession für unwahrscheinlich, dagegen eine Vertagung des Kongresses am 1. Oktober für möglich.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Und und Querta in freundschaftlichen Verhandlungen.

New York, 20. August. Die mexikanische Regierung hat allen Gesandtschaften eine Note übermitteln lassen, in der erklärt wird, daß die Verhandlungen zwischen Lind und Querta weiter in herzlicher Weise vorantreiben gehen.

Seine politische Nachrichten.

St. Petersburg, 20. August. Der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Familie sind heute mittag von Peterhof nach der Reim abgereist.

Von der Armee.

w. Leipzig, 20. August. Se. Exzellenz der kommandierende General reist am Freitag, den 22. August 5 Uhr 10 Min. nachmittags nach dem Truppenübungsplatz Jüterbog, um den Besichtigungen der Infanterieregimenter Nr. 106 und 107 bei zuwohnen. Am 25. August begibt sich Se. Exzellenz nach dem Truppenübungsplatz Zeithain. Hier finden am 26. August auf dem Schießplatz Worsich Besichtigungen des 1. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 179, am 27. August Bataillonsbesichtigung des 1. und 2. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 179 und am 28. August Bataillonsbesichtigung des 1. und 2. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 139 statt.

See und Marine.

Die Uniform der neuen deutschen Kavallerieregimenter.

Berlin, 20. August. Die am 1. Oktober d. J. aufzustellenden neuen Kavallerieregimenter, die Jägerregimenter zu Pferde Nr. 7 bis 13, erhalten schon für den täglichen Dienstgebrauch im Frieden eine kriegswichtige Uniform. Kartusche und Bandolier kommen in Fortfall. An die Stelle der Stulphiesel treten naturfarbene, im Frieden geschwärtzte Kavalleriehütel mit Anschlagsporen. An die Stelle des Säbelloppels, der Patronentaschen nebst Trägriemen, sowie der Trägriemen zu Gepäcksäcken für Radfahrer von dunkelbraunem Leder treten solche von naturfarbenem, im Frieden zu schwarzendem Leder. Für das Karabinerfutteral wird versuchsweise eine Karabinertragevorrichtung eingeführt.

Maßnahmen zur Beschleunigung der russischen Mobilmachung.

Paris, 21. August. Wie der „Matin“ mitteilt, wird die russische Armeeleitung eine Anzahl von Maßregeln zur Beschleunigung der Mobilmachung ergreifen. Dieser Beschluß steht im Zusammenhang mit der Anwesenheit der französischen Militärmission in St. Petersburg. Die russische Armee wird infolge dieser Maßregeln, die sich hauptsächlich auf den Bau strategischer Eisenbahnen beziehen, fast ebenso schnell mobil gemacht werden, wie die französische Armee.

Seine Nachrichten.

Berlin, 20. August. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Bremen“ am 19. August in Rome (Togo), S. M. S. „Goeben“ mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 20. August in Brindisi, S. M. S. „Gülke“ am 19. August in Vorkum, S. M. S. „Drache“ am 18. August in Helgoland, Abfahrt 20. August nach Wilhelmshaven, S. M. S. „Bettin“ am 18. August vor Delgo-Land, Abfahrt 20. August nach Kiel. In See gegangen: S. M. S. „Sultan“ am 18. August von Kiel nach Ederförde, Ankunft 18. August. In Dienststellung: S. M. S. „Prinz-Regent Luitpold“ am 19. August in Kiel.

St. Petersburg, 20. August. Der Kaiser hat 47 Matrosen der Baltischen Flotte, die am 2. August in Kronstadt vom Marinegericht verurteilt worden waren, begnadigt.

Partei bewegung.

Ein sozialdemokratisches Agrarprogramm? Arthur Schulz schreibt in den „Sozial. Monatsheften“: Fast 20 Jahre nach den fruchtlosen Agrarprogrammdebatten des Frankfurter und des Dresdener Parteitag schied sich die deutsche Sozialdemokratie an, den Versuch, sich ein agrarpolitisches Aktionsprogramm zu schaffen, zu wiederholen. Wie man hier, wird unser Parteivorstand dem diesjährigen Parteitag in Jena den Antrag unterbreiten,

eine Sachverständigenkommission zum Studium der landwirtschaftlichen Verhältnisse und zur Beratung eines Agrarprogramms einzusetzen. Die Ursache dieses Beschlusses des Parteivorstands liegt wohl in dem auf die Dauer unhaltbaren Zustand, daß die sozialdemokratischen Fraktionen einerseits des russischen Agrarprogramms und andererseits des russischen Agrarprogramms verschiedene Stellung einnehmen, da die einen von agrarpolitischen, die anderen im wesentlichen von agrar-reformistischen Anschauungen ausgehen.

Arbeiterbewegung.

* Dem Deutschen Industriearbeiterverband, Sig. Dresden, haben sich neuerdings außer einer Reihe von Einzelfirmen der Bezirksverband Schiffs- und des Verbandes Deutscher Steinbrach- und Steinmetzgeschäfte und die Nordmarcheninnung zu Wälsberg angeschlossen. Die Mitgliederzahl des Deutschen Industriearbeiterverbandes, der — ohne zu Ausperrungen zu verzichten — Verläufe aus Streiks und Ausperrungen nach festen Grundbesätzen entschädigt und seinen Mitgliedern mit Rat und Unterstützung bei jeder Arbeiterbewegung zur Seite tritt, ist seit Jahresbeginn um rund 500 auf 4350 Firmen aller Branchen mit 316 000 Arbeitern angewachsen.

Bremen, 20. August. Auf dem Werften an der Weier herrscht, nachdem die Arbeitsnachweise wieder geschlossen worden sind, nur eine sehr beschränkte Tätigkeit. Der Teil der Arbeiterschaft, der bis gestern abend durch die Arbeitsnachweise wieder Aufnahme gefunden hatte, bildet noch nicht 20 Proz. der vollen Besetzung.

Stettin, 20. August. Von der Vereinigung der Stettiner Eisenindustriellen ist heute mittag folgender Anschlag bekannt gegeben worden: Da die Arbeiterschaft in Stettin und anderen Westorten sich nicht den gestellten Anforderungen entsprechend zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet hat, sehen wir uns unter Zugrundelegung der Bekanntmachung vom 12. August veranlaßt, die Arbeiterannahme für die drei Stettiner Werften bis auf weiteres wieder einzustellen.

Hohenlimburg, 20. August. Gestern abend rotteten sich Hunderte von Arbeitern der Vereinigten Walz- und Röhrenwerke in den Straßen zusammen und verfolgten die Arbeitswilligen bis zu ihren Arbeitsstätten. Es kam verächtlich zu Tätlichkeiten. Schließlich eröffneten die Ausführenden ein Stenbombardement auf das Fabrikgebäude und zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben. Auch heute abend veranlaßten die Streikenden nach Einbruch der Dunkelheit jöhrend und schreiend 20 Polizisten sind von auswärts zur Aufrechterhaltung der Ordnung hierher beordert worden.

Wien, 20. August. Infolge der Fortdauer des Ausstands der Hafenarbeiter hat die Versammlung der Reederei und Besatzung beschlossen, Arbeiter aus dem Innern des Reichs kommen zu lassen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 21. August.

Prüfungskalt für Maschinen.

Die Vorteile, die dem Gewerbe und der Industrie durch den Ausbau und die feste Vervollkommenung von Bearbeitungsmaschinen aller Art heute zu Gebote stehen, sind allgemein: Verbesserung der Ware an sich und die Möglichkeit zur Herabsetzung ihres Verkaufspreises. Die uneingeschränkte Ausnutzung dieser Vorteile schließt jedoch bisher mit wenigen Ausnahmen eine Welt von Monopol für den sogenannten „Großbetrieb“ zu sein, denn nur dieser war in der Lage, durch eine eigene Kraftzentrale auch über die für Maschinen beliebiger Anzahl erforderliche Antriebsmöglichkeit jederzeit zu verfügen. Für den kleinen Gewerbetreibenden und den Handwerker war jedoch die Frage nach dem geeigneten Antriebsmittel meist viel wichtiger als die Beschaffung der Maschine selbst, da für Anlage und Unterhaltung des Antriebsmittels ungleich höhere Ausgaben zu berücksichtigen waren.

Seitdem sich die Kraftwerke und Überlandzentralen für Abgabe elektrischer Arbeit immer mehr ausdehnen, ist es darin anders geworden. Heute ist es auch in den kleinsten Betrieben möglich, mit geringen Anschaffungskosten über eine geeignete Betriebskraft zu verfügen, wobei allerdings vorausgesetzt werden muß, daß über die ziffernmäßig anzugebenden Verbrauchsgrenzen und Leistungszahlen Klarheit besteht. Denn der wichtige Bestandteil, der elektrische Antriebsmotor, muß in seinen Abmessungen und häufig genug auch in seiner Ausführung möglichst genau dem wirklichen Bedarf der Bearbeitungs-(Werkzeug-) Maschine angepaßt sein, damit weder Überlastung noch unvollkommene Ausnutzung seiner Leistungsfähigkeit eintritt, die beide zu mangelnder Wirtschaftlichkeit führen. Dies tritt um so mehr hervor, je ungenügender das Verhältnis der Zeit für den Verlauf des Motors zu der für die tatsächliche Arbeitsabgabe der Werkzeuge benötigten Zeit sich gestaltet. Besonders bei den Transmissionen, die ständig in Bewegung erhalten werden müssen, aber oft nur in längeren Zwischenräumen zur Abgabe von Regelleistung herangezogen werden, tritt dies deutlich zutage. So wurde z. B. in einer größeren Spezialmaschinenfabrik festgestellt, daß von 87 PS-Maschinenleistung für den Leistung der Transmission 30 Proz. verloren gingen und zwar täglich zehn Stunden hindurch, während der Rest nur in Bruchteilen dieser Zeit nutzbringend zur Geltung kam. Die von Werkzeugmaschinen-Lieferanten gemachten Katalog-Angaben über „Kraftbedarf“ sind bekanntlich in der Regel „der Sicherheit halber“ deshalb überreichlich bemessen, weil die genaue Kenntnis dieser Wertziffern im gewöhnlichen Werkstattbetriebe aus Mangel an Zeit und an Versuchseinrichtungen selten zu erlangen ist. Sie werden aber manchmal auch zu klein angegeben, weil über die Ausnutzungsmöglichkeit der Maschinen nur unklare Vorstellungen zugrunde gelegt werden können und nachher in der Praxis Überlastungen vorkommen.

Um diese für den Kleinbetrieb somit äußerst wichtigen Fragen in jedem Falle auflären zu können, ist vor einigen Jahren in Dresden, Delfsholzhofstraße 5, mit staatlicher Unterstützung eine Prüfanstalt für Maschinen errichtet worden, in der alle Einrichtungen vorhanden sind, um für jede Bearbeitungsmaschine den „Kraftbedarf“ genau feststellen zu können, daß die Ergebnisse sich unmittelbar praktisch verwerten lassen.

Nur die ganz geringen Selbstkosten hierfür fallen dem Antragsteller zur Last; weitere Gebühren werden nicht erhoben.

Was den Tierverkehr auf den sächsischen Staatseisenbahnen anlangt, so ist zu erwähnen, daß im Jahre 1912 zusammen 19 550 Pferde, 129 795 Stück Großvieh, 241 194 Stück Kleinvieh, sowie 37 025 Stück Groß- und Kleinvieh in Wagenladungen befördert wurden.

Im Güterverkehr kam die größte Last mit 3 778 000 t und die höchste Einnahme mit 10 986 963 M. auf den Monat Oktober, die niedrigste Last mit 2 908 788 t und die niedrigste Einnahme mit 8 372 524 M. auf den Monat Januar. Nach dem Tagesverkehre, der durchschnittlich 110 674 t und 315 647 M. Einnahme im Güterverkehre umfaßte, war hinsichtlich der beförderten Güter und der Einnahme der Oktober der stärkste und der Januar der schwächste Monat.

Unter den 771 dem Güterverkehre dienenden Stationen nimmt der Bahnhof Zwickau hinsichtlich der Bedeutung des Verkehrs die erste Stelle ein; befolgt wurden 3 611 774 t im Versand und Empfang abgefertigt. Riesa mit 1 131 774 t an erster, Chemnitz mit 1 176 988 t an zweiter, Chemnitz (Erzgeb.) mit 1 171 178 t an dritter, Dresden-Alstadt Güterabfertigung und Hauptmarkt mit 1 552 656 t an vierter, Riesa mit 1 439 892 t an fünfter, Chemnitz Hbf. mit 1 224 262 t an sechster, Dresden-Neustadt mit 1 134 771 t an achter, Postkappel mit 1 015 898 t an neunter, Leipzig Bayer. Hf. mit 908 191 t an zehnter, Leipzig Dresden Hf. mit 842 838 t an elfter, Borna b. Leipzig mit 736 941 t an zwölfter, Dresden König Albert-Hafen und Dresden-Alstadt Hbf. mit 722 457 t an dreizehnter, Chemnitz Süd mit 645 000 t an vierzehnter Stelle, bis endlich die im Laufe des Jahres 1912 eröffnete Station Elfeld an die letzte Stelle tritt.

Über den Kohlenverkehr ist folgendes zu bemerken. Im Jahre 1912 sind auf den unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen 15 913 168 t (gegen 15 166 184 t im Vorjahre) befördert worden. Der Gesamtverkehr bestand aus 6 496 387 t Steinkohlen und 9 417 781 t Braunkohlen, darunter 4 063 128 t Braunkohlen aus Deutschland. Gegen das Jahr 1911 haben die Steinkohlen um 346 571 t und die Braunkohlen um 400 413 t zugenommen. Von der Gesamtmenge sind 12 434 032 t = 78,14 Proz. auf den unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen verblieben und 3 479 136 t = 21,86 Proz. nach fremden Bahnen befördert worden. Von den beförderten Steinkohlen stammen aus Sachsen 4 352 174 t, aus Schlesien 1 590 819 t, vom Rheinland und Westfalen 440 130 t, aus Pommern 93 648 t und aus sonstigen Kohlengebieten 23 616 t, während von Braunkohlen 1 512 220 t aus Sachsen, 2 332 853 t aus Sachsen-Altenburg, 1 817 275 t aus Preußen, Thüringen und Anhalt, sowie 3 756 433 t aus Pommern befördert wurden.

Was die finanziellen Ergebnisse anbelangt, so ist zu erwähnen, daß zu den Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehre von 65 759 656 M. und aus dem Güterverkehre von 122 408 847 M. noch folgende Summen treten: Für Abfertigung von Bahnanlagen und für Leistungen zugunsten Dritter 5 486 045 M., für Abfertigung von Fahrzeugen 2 597 042 M., Erträge aus Bewässerungen 2 833 119 M., sowie verschiedene Einnahmen 3 469 750 M. Die Gesamteinnahme der Staatseisenbahnen beträgt

302 554 462 M. (gegen 193 615 303 M. im Vorjahre). Die Gesamtausgabe der Staatseisenbahnen belief sich auf 150 190 543 M. (gegen 130 680 013 M. im Vorjahre). Unter den Ausgaben sind u. a. aufgeführt: rund 38,5 Mill. M. Aufwand für Gehaltsbezüge u. der Beamten, 26,7 Mill. M. für Bezüge der bildlich Besoldeten und Löhne der Arbeiter, 4 Mill. M. für Zuschüsse sowie andere Nebenbezüge, 10,5 Mill. M. für Wohlfahrtszwecke, 19 Mill. M. für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien, 17 Mill. M. für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 20,5 Mill. M. für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und der maschinellen Anlagen, 1,8 Mill. M. für Benutzung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistung fremder Beamten, 1,5 Mill. M. für Benutzung fremder Fahrzeuge, sowie 1,4 Mill. M. für verschiedene Ausgaben. Der Betriebsüberschuss der Staatseisenbahnen belief sich auf 62,3 Mill. M. (gegen 62,9 Mill. M. im Vorjahre). Das Verhältnis der Ausgaben zur Gesamteinnahme stellte sich auf 74,151 Proz. (gegen 67,423 im Jahre 1911). Das Anlagekapital verlor sich im Jahre 1912 mit 4 473 Proz. (gegen 5,492 im Jahre 1911).

Die Einnahmen der sächsischen Straßenbahnen sowie die Einnahmen aus der Beteiligung an nichtstaatlichen Straßenbahn- und ähnlichen Verkehrsunternehmen beliefen sich im Jahre 1912 auf 972 895 M., die Ausgaben betragen 849 593 M., der Überschuss der Straßenbahnen belief sich demnach auf 123 302 M.

Unfälle.

Die auf den sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1912 vorgekommenen Unfälle beziffern sich auf 265 (gegen 294 im Vorjahre). Darunter befinden sich 23 Unglücksfälle, 23 Zusammenstöße und 220 sonstige Unfälle. Von der Gesamtzahl aller Unfälle ereigneten sich 45 auf freier Bahn und 221 in Stationen.

Beim Eisenbahnbetriebe wurden im Jahre 1912 getötet: 55 Personen und zwar 2 Reisende und verschuldet bei Zugunfällen, 4 Reisende infolge eigener Unvorsichtigkeit, 27 Bahnbeamte und Bahnarbeiter im Dienste, 2 Beamte eines anderen Verwaltungszweiges infolge eigener Unvorsichtigkeit, 1 fremde Person durch falsche Handhabung der Wege-Übergangsschranken, sowie 19 fremde Personen infolge eigener Unvorsichtigkeit beim Betreten der Bahn. Außerdem wurden 159 Personen infolge von Selbstmord 56 fremde Personen tödlich überfahren. Verletzt wurden im Jahre 1912 zusammen 212 Personen, und zwar 40 Reisende (davon 8 infolge eigener Unvorsichtigkeit), 159 Bahnbeamte und Bahnarbeiter im Dienste, 3 Beamte anderer Verwaltungszweige und 16 fremde Personen (davon 10 Personen infolge eigener Unvorsichtigkeit beim Betreten der Bahn). Außerdem wurden 6 Personen bei Selbstmordversuchen im Bereiche der Bahn verletzt. 144 460 M. Zahlungen wurden im Jahre 1912 auf Grund des Haftpflichtgesetzes geleistet, und zwar 60 462 M. einmalige Abfindungen und 83 998 M. fortlaufende Zahlungen (im vorhergehenden Jahre 75 886 M. und 86 141 M., demnach zusammen 162 027 M.).

Im Eisenbahnbetriebe beschäftigte Personen.

Im Bereiche der Staatseisenbahnenverwaltung wurden 1912 rund 49 800 Personen beschäftigt, von denen 16 597 (im Vorjahre 16 186) Personen im Beamtenverhältnis stehen. Von den Beamten sind 1179 in der allgemeinen Verwaltung, 2086 im Streckendienst, 7451 im Stations- und Werkdienst, 2090 im Zugbegleitungsdienst, 2851 im Aufzughilfsdienst, 112 im elektrotechnischen Dienst, 385 im Werkstättendienst und 144 bei den Bauten tätig.

Für Wohlfahrtsleistungen zugunsten des Personals (Pensions- und Krankenkassen, Unfall- und Invaliditätsversicherung etc.) wurden im Jahre 1912 insgesamt 10 586 526 M. angewendet, 612 233 M. mehr als im vorhergehenden Jahre.

Was die Unfallversicherung anbelangt, so ist zu erwähnen, daß in den dem Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz unterworfenen Betrieben der Staatseisenbahnenverwaltung im Jahre 1912, mit Ausnahme der bei den Eisenbahnenbauten von Bauunternehmern angestellten Personen, durchschnittlich täglich 30 270 unfallversicherungspflichtige Personen (gegen 28 850 im Vorjahre) beschäftigt waren. 187 Verletzungen und Tötungen machten im Jahre 1912 die Festsetzung von Entschädigungen erforderlich. Unter Vinzrechnung der aus den Vorjahren übernommenen 1871 Fälle waren im ganzen aus 1868 Unfällen Entschädigungen zu zahlen. Von den 187 im Jahre 1912 erstmalig entschädigten Fällen verursachten 49 eine nur vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, 107 eine dauernde teilweise Erwerbsunfähigkeit, 6 eine dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit und 25 den Tod.

Auf je 1000 versicherte Personen entfielen entschädigungspflichtige Unfälle im Jahre 1912: 6,18 (gegen 6,17 im Jahre 1911, 6,51 i. J. 1910, 6,28 i. J. 1909, 5,69 i. J. 1908, 6,78 i. J. 1907 etc.). Durchschnittlich sind im Jahre 1912 an Renten für Verletzte 245,22 M. (gegen 252,78 M. im Vorjahre), für Witwen 181,42 M. (gegen 157,70 M. im Vorjahre) und für Waisen 156,65 M. (gegen 146,65 M. im Vorjahre) gezahlt worden.

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 20. August. Die Betriebseinnahmen der preussisch-sächsischen Staatseisenbahnen betragen im Juli d. J. gegen den gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehre 3,6 Mill. M., gleich 4,85 %, im Güterverkehre 7,5 Mill. M., gleich 5,74 % mehr, insgesamt unter Berücksichtigung einer Mehrerlösmenge aus sonstigen Quellen 11,7 Mill. M., gleich 5,44 % mehr. Die Zahl der Sonn- und Werkstage war in beiden Jahren gleich.

Bukarest, 20. August. Bei der Steana Romana Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie in Bukarest betragen der Bruttogewinn 15 856 021 Lei (im Vorjahre 13 350 134 Lei), der Reingewinn 5 880 679 Lei (4 238 496 Lei), die Dividende 10 % auf das Kapital von 60 Mill. Lei gegen 9 % bez. 8 % auf 40 Mill. Lei in den beiden Vorjahren. Ferner wird eine Kapitalerhöhung um 50 Mill. auf 100 Mill. Lei vorgeschlagen.

Anlässlich der Internationalen Kaufmanns-Ausstellung in Leipzig wird Montag, den 1. September, ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen vorn.

8,19 von Dresden Hbf.,
8,24 - Dresden Westtinerstraße und
8,28 - Dresden-Neustadt
nach Leipzig Hbf. und von dort in der Nacht vom 1. zum 2. September 12,12 vorm. zurück verkehren. Näheres ergeben die Ausschänge auf den Stationen. 5797

Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.

Das Pfarramt zu Oberfrankenhausen mit Hofgarten, A. Borna, Klasse 3b, ist zu besetzen. Bewerbungsverfahren sind binnen 3 Wochen zu richten an
Major G. von Einsiedel, Kolitor.
Schloß Hofgarten, A. Borna, den 21. August 1913. 5794

Für 1. Oktober geprüfte Aedelsarbeitlehrerin gesucht. Gehalt (einschl. 100 M. Wohnungsgeld) 1000 M. und die gesetzlichen Alterszulagen. Bevorzugt werden Bewerberinnen, die befähigt sind, einige Stunden Unterricht zu erteilen. Gesuche sind bis zum 6. Sept. a. c. einzureichen. Reinsdorf b. Zwickau, den 19. August 1913.

Der Schulvorstand.
Tobiasch, Pfarrer, Sorf. 5790

Rennen zu Dresden

Sonntag, 24. August nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Hinfahrt:	Rückfahrt:
ab Dresden-Quappelsb. 1 ⁰⁰ , 2 ⁰⁰ , 2 ⁰⁰ nachm.	ab Reick 5 ⁰⁰ , 5 ⁰⁰ , 5 ⁰⁰ nachm.

Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., von 10-4 Uhr, an den Renntagen von 11-1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 1/2 Uhr angenommen. 5751

Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Tageskalender Freitag, 22. August.

Königl. Opernhaus.
Abd.
Große Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni. Musik von Giuseppe Verdi.
(Mittlere Preise.)
Der König J. Putsch, Oberpriest. G. Jottmayer
Amneris, J. Lodi, J. Terzani König Amadoro E. Soomer
Abd. Athop. Elvina D. Forti Ein Bote J. Pauli
Radames, Feldb. J. Vogelstrom Eine Pflesterin G. Sasse
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Sonabend: **Mignon.** Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 12. September geschlossen.

Residenztheater.
Der quitzende Grad. Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.
Sonabend: Diefelbe Vorstellung.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidenamt, Seefstraße 5 (Telephon 9292)).

Centraltheater.
Gastspiel Toni Lepoff, Hans Sternberg, Ludwig Merzand.
Neue Parfiana-Sinfonie: Ein angeborener Abend. Lustspiel in einem Akt, frei nach Gerand von Otto Eifenschip. — Eine Liebesnacht. Komödie in einem Akt von Dennesquin. — Die unmoralische Wohnung. In einem Akt von Alex Engel. — Die W'shanige. Falschbücherei nach dem Bilde Reznicefs von A. Reibhart. Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.
Sonabend: Diefelbe Vorstellung.

Feine Schwämme
Toilette-Seifen
Medizinische Seifen
Echte Eau de Cologne
empfehlen
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5. 2324

Hgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Kunstfertigkeit über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eichen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Brillanten Perlen, Gold
Platin, Silber kaufte u. verkauft Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalienpl. 1, Gera-Allee 2. 590

BAUFACH-AUSSTELLUNG, LEIPZIG • Hauptmaschinenhalle

Die ausgestellte neue
Patent-Heißdampf-Verbund-Lokomotive
mit R W V - Patent - Steuerung, von 290 - 400 Ps., sowie die
Heißdampf-Hochdruck-Lokomotive
auf Tragrollen, von 45 - 70 Ps., und die
Heißdampf-Hochdruck-Lokomotive
auf Fahrgestell, von 13 - 22 Ps.
werden freundlicher Beachtung empfohlen.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU
Zweigbureau Leipzig, Leipzig, Gerberstr. 2-4
Vertreter auf der Ausstellung anwesend

Königl. **Oberbrambacher**
Friedrich August Quelle
Überall zu haben.

Natürliche Mineralwässer
Garantiert frische Füllungen.
Echte Badesalze und Badesalze, Mutterlauge, Brunnensalze, Seifen, Pastillen empfiehlt das
Hauptdepot natürlicher Mineralwässer
H. Fieinus Wwe.
Dresden-A., Pirnaischer Platz, Telephon 3216 u. 3232.
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung. Durch ihre Niederlagen in den Apotheken und Drogenhandlungen oder direkt. 5761

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Dubowitz Modian Brandeis Reinit Leitmeritz Ruffig Dresden
20. Aug. + 10 + 106 + 169 + 183 + 194 + 246 + 72
21. Aug. + 5 + 68 + 169 + 134 + 151 + 199 + 62
Wärme der Elbe am 21. August 15 1/2 Grad C.

Die glückliche Geburt eines gesunden, zweiten
Jungen
zeigen in herzlichster Freude an
Sachsen, am 21. August 1913
Paulstr. 29, I.
Brandversicherungsinspektor Seidel
und Frau. 5796

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Landrat v. Brunellus in Dresden. — Ein Mädchen: Hrn. Hrn. v. Compta in Berlin; Hrn. Alfred v. Wale in Bielefeld.
Verlobt: Hr. Seminarlehrer Dr. phil. Bruno Schumann in Bielefeld mit Hrn. Lette Gerth in Dresden; Hr. Walter Körner mit Hrn. Käst Just in Chemnitz.
Bermählt: Hr. Dr. Alfred Weise mit Hrn. Marie Langer in Leipzig-Marienbrunn; Hr. Johann-Gottlob Fehr. v. Reibitz-Koberg mit Hrn. Drettha v. Basse in Kuhnau.
Gestorben: Hr. Ingenieur Ernst Klotz in Dresden-A.; Hr. Bodenmeister a. D. Ernst Kern in Dresden; Hr. Dandelslehner Rudolf Schäfer in Dresden; Hr. Emil Julius Boigt (67 J.), Stadtensdamm a. D. in Dresden; Hr. Ernst Seyde (69 J.), priv. Kaufmann, in Oberlößnitz; Hr. Lehrer u. Kantor Karl Beier in Leipzig-St.; Hr. Ernst Krenemann (78 J.), Privatmann in Leipzig; Hr. Dr. phil. Georg Teutborn aus Leipzig b. Pogg. in Bad Nauheim; Hr. Stadthauptkassier a. D. Gustav Heinrich Schmelzer (67 J.) in Plauen; Hr. Carl August Wilmann (61 J.), Rentner in Plauen.

Wissenschaft und Kunst.

Galerie Arnold.

Man kann sich kaum stärkere Gegensätze denken, als sie die Ausstellungsobjekte in der Galerie Arnold gegenwärtig aufweisen. Denn während im großen Ausstellungssaal des Erdgeschosses noch eine Anzahl der markantesten Bilder des russischen, herb zupackenden Naturalisten Coriuth hängen, in den Räumen des Obergeschosses das graphische Werk des norwegischen Phantasten Knud die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zieht, hat im unteren Nebenraum Hans Thomas von der Planke, gemütschwere und gefühlstiefe Kunst in etwa 40 Gemälden und Zeichnungen ihren Einzug gehalten. Vor 25 Jahren wäre es für den Kunsthändler leicht gewesen, eine solche Anzahl Werke zusammenzubringen. Heute ist das Gegenteil der Fall. Seitdem der lange ignorierte Frankfurter Malerpoet seinen Platz an der Sonne erlangen hat, muß man schon öffentliche oder private Sammlungen, große Kunstausstellungen oder die Gemächer begüterter Kunstfreunde aufsuchen, um Bilder von seiner Hand sehen zu können. In den Kunsthandel gelangte wenig, vor allem wenig neuere Arbeiten. Auch die hier ausgestellten stammen größtenteils aus weit zurückliegenden Schaffensperioden des Künstlers und fallen zeitlich bis in die siebziger Jahre. Einige, wie z. B. die Dieren-Opfere, sind ganz neu. Eine Gegenüberstellung älterer und jüngerer Werke ist daher nur in ganz beschränktem Maße möglich; sie ist aber bei einem Künstler wie Thomas, dessen Schaffenskraft sich in steter Gleichmäßigkeit äußert, auch ganz entbehrlich. Um so stärker sprechen aus den Bildern alle Wesenszüge Thomases Kunst, seine reiche Erfindungskraft, seine große Phantasie und vor allem sein deutsches Empfinden, mit dem er der Welt der Erscheinungen gegenübertritt und von dem sein gesamtes Schaffen ausgeht. Die kleine Ausstellung enthält Proben aus allen Stoffgebieten. Sie zeigt des Künstlers Auffassung biblischer Vorgänge (Adam und Eva, Verlobung, Ruhe auf der Flucht, Heilige Familie, Christus am Ölberg, Christus auf dem Meere), sie fährt in die griechische (Andromion) und in die germanische (Siegfried) Mythologie, sie enthält Schöpfungen freier Phantasie (Flora, Engelwolken, Chronos die Sense dengelnd), — Landschaften in echt Thomaser Naturbetrachtung und einige Bildnisse, wie man sie in der schlichten, einfachen, mehr farblich gezeichneten, wie malenden Art oft gesehen hat, jedoch immer wieder gern sieht. Sind die Bilder, im einzelnen betrachtet, auch nicht frei von kleinen Mängeln und Schwächen, so tragen sie, wie alle Werke des Frankfurter Meisters, den Stempel einer starken, von echt künstlerischem Geiste erfüllten, die Natur und ihre Wunderwerke mit der hingebenden Liebe des echten Poeten betrachtenden Persönlichkeit.

Wissenschaft. Aus Leipzig meldet man: Dr. Charles Valliant, der Vorkor der Röntgenstrahlen-Abteilung an dem Pariser Krankenhaus Lariboisière hat jüngst bedeutende Untersuchungen über die Bestimmung des Scheintodes durch Röntgenstrahlen gemacht. Die neue Methode soll die schrecklichen Vorgänge, daß Scheintote beerdigt werden, in Zukunft völlig unmöglich machen. Bisher gab es sehr wenige zuverlässige Arten Scheintod festzustellen. Dr. Valliant hat nun festgestellt, daß die Röntgenphotographie eines wirklichen Toten, die Magen- und Darmpartien nicht unterscheiden lassen. Die Gase in dem Magen eines Toten sind schwerer Natur und beginnen nach einiger Zeit zu phosphoreszieren. Werden diese phosphoreszierenden Strahlen nun von einem Röntgenapparat durchstrahlt, so wirken sie auf die photographische Platte sehr kräftig ein und erzeugen dadurch ein Bild, das deutlich die Abgrenzung des Magens und Darms zeigt. In den französischen Krankenhäusern wird aus diesem Grunde in Zukunft in allen Fällen, in denen die Gefahr des Scheintodes vorliegt, eine photographische Aufnahme des Betroffenen vorgenommen werden.

Die internationale Konferenz zur Tuberkulosebekämpfung wird in diesem Jahre vom 22. bis zum 26. Oktober in Berlin stattfinden. Wie verlautet, werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin das Protektorat über die Konferenz, an der die bedeutendsten Mediziner der Welt teilnehmen, übernehmen.

Man schreibt aus Berlin: Zwei italienische Marinechirurgen, Dr. Belli und Dr. Olivi, haben Beobachtungen über den Stoffwechsel beim Aufenthalt in einem Unterseeboot angestellt, das volle 24 Stunden unter Wasser gehalten wurde. Die Ärzte liegen selbst mit dem Unterseeboot hinab und nahmen die Beobachtungen gegenseitig aneinander vor. Die Flüssigkeit eines 24 stündigen Dienstes unter Wasser lassen die Ärzte in folgenden Sätzen zusammenfassen: Das Körpergewicht nimmt etwas ab, wegen der gesteigerten Ausscheidung von Wasser durch die Haut und die Lungen. Schlaf und Verdauung bleiben unbeeinträchtigt, und Nahrung kann in normalen Mengen eingenommen werden. Bei einem der beiden Ärzte im Unterseeboot zeigte sich geringe Schwankungen in der Verarbeitung der Nahrung und im Wärmeleistungsgewicht des Körpers, während bei dem anderen auch diese ausblieben. Die Stickstoffaufnahme zeigte keine nennenswerte Verschiedenheit infolge der Atmung der Luft im geschlossenen Raum, und ebenso blieb das Kohlenstoffgleichgewicht unbeeinträchtigt. Das mineralische Gleichgewicht endlich wies einen schwachen Verlust auf, der aber kaum der physischen und chemischen Beschaffenheit der Atmosphäre in dem versenkten Unterseeboot zugeschrieben werden kann.

Prof. Walter Kruse von der Bonner Universität ist einer Berliner Meldung zufolge als Nachfolger des Geheimrats Dr. Franz Hofmann zum ordentlichen Professor der Hygiene und zum Direktor des hygienischen Instituts an die Leipziger Universität berufen worden. Er übernimmt zugleich die Leitung der staatlichen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel und Verbrauchsgüter.

Literatur. Über D'Annunzios neuestes Drama weiß der Pariser Korrespondent des „Corriere della Sera“

einige nähere Angaben zu machen. Das soeben vollendete Werk, das, wie schon gemeldet, in Paris seine Uraufführung erlebt, wird voraussichtlich „Das Eisen“ heißen. Es spielt in der Gegenwart und behandelt einen Konflikt zwischen zwei Frauen, Schwiegermutter und Schwiegertochter. Die Mutter ist noch nicht 40-jährig. An sie tritt die harte Notwendigkeit heran, ihr häusliches Glück zu verteidigen, das von ihrer jungen, 25-jährigen Schwiegertochter bedroht wird. Eine wilde Leidenschaft zieht die jüngere Frau zu ihrem Schwiegervater. Das Drama wird, im Gegensatz zu den ersten Nachrichten, nicht im Porte St. Martin-Theater, sondern im Ambigu-Comique seine Uraufführung erleben. Das Stück ist in Prosa geschrieben. Für Italien hat der Verleger Riccardi die Aufführungsrechte bereits erworben; voraussichtlich wird „Das Eisen“ in Italien am gleichen Tage mit der Pariser Premiere seine erste Aufführung erleben.

Aus Leipzig berichtet man: Das anonym eingereichte Lustspiel „Das europäische Konzert“ wird gleichzeitig in Berlin im Deutschen Theater und im Wiener Deutschen Volkstheater zur Aufführung gelangen. — „Föfchen“, Schwank in drei Akten von Otto Erich Kiesel in Hamburg, ist vom Verlag Erich Reiß, Berlin, zum Vertrieb an die Bühnen erworben worden.

Dr. Hans Barth hat die Übertragung von Clarice Farkularis Drama „Die Subura“ vollendet. Das Stück ist bereits von einer deutschen Bühne zur Aufführung angenommen.

Man schreibt uns aus München: Strindbergs Werke in der autorisierten Übersetzung von Emil Schering werden in der nächsten Saison ganz ungewöhnlich stark bei den Bühnen vertreten sein. Namentlich werden verschiedene deutsche Uraufführungen dieser Werke stattfinden, davon allein drei in Berlin. Das königl. Schauspielhaus bereitet „Schwanenweiß“ vor, das Volkstheater gibt „Rach Damastus“ und das Deutsche Künstlertheater (Theater der Sozialität) wird eins der historischen Dramen zur Aufführung bringen. In Wien bringt Direktor Dr. Rumbt von der Volksbühne gleichfalls „Schwanenweiß“, sowie die Uraufführung der „Großen Landstraße“. Direktor Jaros wird an seinem Neuen Stadttheater einen Zyklus von Strindbergs Werken veranstalten. Das Deutsche Theater in Göttingen macht die Uraufführung von „Abu Salems Pantoffeln“. An bemerkenswerten Uraufführungen für die kommende Saison sind noch zu nennen: „Wetterseuchen“ im Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus, Frankfurt a. M., und Stadttheater, Hamburg. „Frau Margit“ im Kleinen Theater, Berlin und Deutschen Volkstheater, Wien. „Kameraden“ im Thalia-Theater, Hamburg. — Alle Abschlüsse erfolgten durch den Drei Masken-Verlag, München.

Bildende Kunst. Über die moderne Plastik schreibt der bekannte Heidelberger Kunsthistoriker Prof. Karl Reumann im zweiten Augustheft des Kunstwart und Kulturwart (Göttingen, München) im Anschluss an seine Ergebnisse auf einer Seereschiffahrt in der Ostsee: Wir mühten uns wieder gewöhnen, das Plastische nicht nur in der nackten, sondern auch in der bekleideten Gestalt zu sehen. Die Einstellung auf die Antike sei für den nordischen Künstler unnatürlich. Das auch in der Kleidung außerordentliche plastische Werte seien, zeigt uns die mittelalterliche Skulptur, die in gewissem Sinne moderner ist, als die moderne. Einige Abbildungen mittelalterlicher Plastik unterstützen diese Ausführungen. Reumann schließt: „Ex septentrione lux! Das Licht, das wir erwarten, scheint ein Nordlicht sein zu müssen, eins, das aber Granitfelsen und Meeressturm kommt! Bergehren muß es unsere Neuartigkeiten und die überbleibsel weiblichen Geschmacks und den Bau unendlicher Phrasen und Fähllosigkeiten.“

Die „Kunstwelt“, die bekannte Berliner Kunstzeitschrift, vermittelt, wie man aus Berlin meldet, in ihrem neuesten Heft die Bekanntschaft mit einem verewessenen Wiederemalermaler, Adolf Denning. Eine ganze Reihe köstlicher Porträts aus der vormärzlichen Zeit begegnet uns hier: schelmische Mädchenköpfe in der Schure, lachende Kinder, würdige Bürgerleute und Patronen bringen uns den Hauch jener gemächlichen Zeit herüber und lassen uns das Draußen der modernen Großstadt vergehen.

In Weimar ist der bekannte Landschaftsmaler Prof. Eduard Weichberger im 71. Lebensjahre gestorben.

Kunst. In München wird, wie von dort geschrieben wird, am 29. August zur Beschaffung des neuen Krebsmittels Resothorium für die königl. Frauen- und chirurgische Klinik ein Riesenkonzert veranstaltet, an dem die bedeutendsten einheimischen und die während der Wagner-Festspiele als Gäste dort weilenden Gesangsgrößen auftreten werden. Ernst v. Poffart wird einen Prolog Fritz v. Dänis, sowie Schillersche, Goethesche und Heinesche Gedichte vortragen. Hofrat Dr. Dillmann wird als Wagnerinterpret am Flügel mitwirken. Die Preise der Plätze werden sich zwischen 2 und 100 M. bewegen.

Max Reger hat eine neue Ballettsuite für Orchester komponiert, die, wie man aus Berlin meldet, im dritten Konzert der Gesellschaft für Musikfreunde zu Berlin im Januar zum erstenmal zur Aufführung gelangt.

Theater. Aus Magdeburg schreibt man: Dem Berliner Lessingtheater wird sich ein Institut angliedern, dessen Aufgabe es sein soll, dieser Bühne einen künstlerischen Nachwuchs heranzuziehen. Die praktischen und theoretischen Unterrichtskurse, die eine völlige Ausbildung für die Bühnenlaufbahn umfassen, werden am 1. Oktober d. J. beginnen. Als Lehrkräfte des Instituts wirken der neue Direktor des Lessingtheaters Viktor Barnowski, Tilla Durieng, Dr. Arthur Goeffer, Helene Fehdmer, Jlla Gröning, Ludwig Hartau, Moriz Heimann, Hubert Heinrich, Friedrich Reuther und Lina Loffen. Die Leitung des Instituts übernimmt Dramaturg Verth.

* Bei einem Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für eine große Kirchenanlage mit Taufkapelle, Pfarrhaus und Saal in Lausanne hat der Dresdner Architekt Willy Meyer, Assistent an der Königl. Technischen Hochschule, den ersten Preis erhalten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Gastspiel Anna Pawlowa im Centraltheater. Das Programm für das Gastspiel Anna Pawlowa im Centraltheater ist von der Künstlerin mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt worden. Es umfasst neun Tänze in jeder Vorstellung. Unter anderem sind besonders zu erwähnen „Sterbende Rose“, „Schmetterling“, „Die Rache“ und „Der Schwan“. Die Tänze in ihrer sanften Weichheit spiegeln äußerlich die Seele der Künstlerin wider.

* Die Johannstädter Musikschule verbunden mit Opern- und Theaterschule (Direktor Carl Hierold), Blasewitzer St. 58, I. die in allen Zweigen der Musik und Bühnenkunst — vom ersten Unterricht bis zur vollendeten künstlerischen Reife — unterrichtet, hat nach Beendigung der großen Ferien den Unterricht wieder aufgenommen. Schüler für die Elementar- als auch Hauptschule können jederzeit eintreten. Ferner können sich Damen und Herren an dem gemischten Chor, der im Oktober ein Konzert gibt und u. a. das Finale aus der unvollendeten Oper „Die Lorelei“ von Mendelssohn aufführt, beteiligen. Anmeldungen in der Hauptanstalt Blasewitzer St. 58, I. In das Lehrkollegium ist Hrl. M. C. von Bollershoven für Gesang eingetreten.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Manöver-Postsendungen. Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird dringend empfohlen, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach den ständigen Garnisonorten zu richten, da nach den postseitig getroffenen Maßnahmen die schleunige und richtige Zuführung der Sendungen an die Empfänger auf solche Weise am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich notwendig, in den Aufschriften der Postsendungen an alle im Manöver befindlichen Militärpersonen (Mannschaften sowohl wie Offiziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Familiennamen auch den Dienstrang und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie etc.) genau anzugeben, damit nicht unerwünschte Verzögerungen in der Überkunft eintreten. Es empfiehlt sich nicht, solche Postsendungen an Offiziere und Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Gewähr leistet (also Pakete, Postanweisungen, Wertbriefe etc.) „postlagernd“ zu adressieren. Bei der Abholung derartiger Sendungen führt der Mangel an genügenden Ausweispapieren für die Empfänger häufig zu unangenehmen Weiterungen.

w. Leipzig, 20. August. Der 29 Jahre alte Buchhalter Bruno Bohle, der bei der hiesigen Filiale der Siemens-Schuckert-Werke angestellt war, fälschte am 6. Juni ein Anweisungsbefehl der Firma, indem er es mit Stempel und Unterschrift versah, und beauftragte mittels dieses Formulars die hiesige Filiale der Commerz- und Diskonto-Bank, an eine angegebene Adresse 13 000 M. zu schicken. Die Bank schlopfte jedoch Verdacht und ließ Bohle verhaften. Von dem hiesigen Landgericht wurde Bohle heute wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

w. — Heute nachmittag gab der 20-jährige Schlosser Willi Schröder auf seine Geliebte, die 18 Jahre alte Verkäuferin Anna Birkner, vor einem Fabrikgrundstück in der Lägerer Straße in Lindenau mehrere Schüsse ab und verletzte sie ziemlich erheblich. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch einen Schuß in die Schläfe schwer. Das Motiv zur Tat soll Eifersucht sein.

d. Stolberg i. Erzgebirge, 20. August. Opfer des Hochwassers wurden gestern Abend in Mitteldorf die acht Jahre alte Tochter und das zweijährige Söhnchen des Maurers Schettler. Die beiden Kinder stürzten in den angeschwollenen Gablenbach und wurden von dem reißenden Wasser bis nach Stolberg getrieben, wo sie aus den Fluten gezogen wurden. Während der Anabe dem Leben erhalten werden konnte, erwiesen sich die angestellten Wiederbelebungsversuche an dem Mädchen als erfolglos.

A. Stein h. Hartenstein, 20. August. Beim Riemenauslegen geriet früh in der Tälischen Holz- und Papierfabrik in Langenbach der Arbeiter Günther aus Hartenstein in die Transmission und wurde lebensgefährlich verletzt. Er starb bald an den schweren Verletzungen.

w. Bischofswerda, 21. August. Die Vorspannungsmaschine mit Tender vom Güterzuge 119 entgleiste gestern vormittag 1/10 Uhr. Der entlaufene Materialschaden ist nicht bedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

w. Zittau, 20. August. Heute nachmittag 3 Uhr ereignete sich auf der Hirschberger Straße in Greiffenberg (Schlesien) ein schweres Automobilunglück. Das Automobil des Agenten Brettschneider von hier fuhr in eine Gruppe von drei spielenden Knaben im Alter von 9 bis 10 Jahren. Ein Knabe wurde überfahren und sofort getötet, die beiden anderen wurden leicht verletzt. Den Führer des Automobils soll keine Schuld treffen.

al. Reugersdorf, 20. August. Die Garkwirtschekrau Runge in Reugersdorf wurde von einem in Gefangenschaft lebenden Affen derartig zugerichtet, daß sich die Überführung der Verletzten in eine Klinik nötig machte.

Zwickau. Für den hiesigen Kornblumentag sind 60 000 Stück Künstler-Postkarten in verschiedener Ausführung, 20 hl Bier und viele wertvolle Geschenke für die Tombola gestiftet worden.

pa. Greer. Der erzgebirgische Automobilomnibusverkehr hat in seinem gegenwärtigen Abschluß eine Unterbilanz von 5000 M. aufzuweisen, eine fünfprozentige Verzinsung des Aktienkapitals mit inbegriffen. Es soll daher die Verstaatlichung oder die Verpachtung des Betriebes angestrebt werden.

Lauter. Hier fand das erste Jahresfest des Obererzgebirgischen Kreisvereins vom Evangelischen Bunde statt. Die ursprünglich beabsichtigte Waldfeier am Betsand bei Lauter mußte infolge des ungünstigen Wetters unterbleiben. Der erste Teil der Veranstaltung fand in der hiesigen Kirche statt. Die Festpredigt hielt Dr. Oberpfarrer Dr. Kühn aus Kirchberg. In der in der Turnhalle abgehaltenen Festversammlung sprachen der Vorsitzende des Kreisverbands Dr. Prof. Döhne-Schneeberg über „Der Evangelische Bund und das Kaiserjubiläum 1913“, Dr. Pfarrer Friedrich-Schorlau über „Der Evangelische Bund und das Reformationsjubiläum 1917“ und Dr. Pastor Höppenstein-Lauter, der Vorsitzende des hiesigen Kreisvereins, der in einer Schlussansprache Dankesworte an alle Teilnehmer richtete.

pa. Burgstädt. Eine Schenkung von 10000 M. überwies zwei auswärtig wohnende Burgstädter ihrer Vaterstadt.

Aus dem Reiche.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

In dem in der Presse vielfach erörterten Fall des Fremdenlegionärs Hans Müller hat die französische Regierung eine amtliche Untersuchung eingeleitet; diese hat ergeben, daß in der Tat im Jahre 1910 in Algaba ein Legionär der 13. Kompanie des 1. Regiments der Fremdenlegion kriegsgerichtlich erschossen worden ist, der unter dem Namen Augustin (nicht Hans) Müller in den Listen der Legion eingetragen war, und der angegeben hatte, am 2. Juli 1900 in Zürich geboren zu sein. Die Angelegenheit hat folgenden Verlauf:

Die 13. Kompanie bivaltierte am 9. Juli 1910 am Ufer des Nilja bei El-Rabah in Nordmarokko gegenüber dem Feinde. Müller hatte am Mitternacht Wache; er benutzte dies, um mit noch 16 Legionären zu entweichen. Am 8. August aufgegriffen, wurde er in Algaba vor ein Kriegsgericht gestellt, am 12. September wegen Desertion vor dem Feinde zum Tode verurteilt. Nachdem die von ihm gegen das Urteil eingelegte Revision am 16. September verworfen worden war, wurde er am Tage darauf erschossen. Der Vorsitzende des Gerichtshofs hatte von der ihm zusehenden Befugnis, den Verurteilten der Gnade des Präsidenten zu empfehlen, nicht Gebrauch gemacht, so daß die Vollstreckung des Urteils gemäß dem französischen Militärstrafrecht unverzüglich erfolgen mußte.

Ein anderer Soldat namens Müller ist seit 1910 nicht in Algaba zum Tode verurteilt worden; überhaupt wurde seit 1910 in dieser Stadt kein Todesurteil mehr vollstreckt.

Die in den deutschen Zeitungsnachrichten über den Fall Müller vielfach wiederkehrende Angabe, Müller sei bei seiner Verurteilung verwundet gewesen und deshalb im Krankenhaus untergebracht worden, wo er die zur Vollstreckung des Todesurteils seine Wiederherstellung habe abwarten müssen, wird von französischer Seite nicht als richtig anerkannt. Müller befand sich vielmehr im Gefängnis in Algaba. Fest steht, daß die Eltern des Erschossenen, die den Zeitungsmeldungen zufolge, die Begnadigung ihres Sohnes betrieben und auch eine Reise nach Algerien nicht scheuten hätten, sich bisher nicht gemeldet haben, um durch ihr Zeugnis zur weiteren Klärung der Angelegenheit beizutragen. Aber die Staatsanwaltschaft und die Verdon der Erschossenen hat sich an der Hand der vorliegenden Angaben bisher trotz eingehender Ermittlungen nicht bestimmtes feststellen lassen. Da die französischen Behörden von den in die Fremdenlegion Eintretenden keinerlei Ausweispaß oder sonstige Nachweise über ihre Person fordern, kommt es häufig vor, daß sich Leute unter fremdem Namen und unter Angabe falscher Herkunft anwerben lassen.

Deutscher Katholikentag.

Reg., 20. August. Der heutige Vormittag wurde mit einem von Generalvikar Dr. Peit in der Kathedrale geleiteten Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Generalversammlung eingeleitet. Bischof Benzler erteilte die Absolution. Sodann wurde in der Festhalle eine allgemeine Missionsversammlung abgehalten. In ihr führte Prälat Müller-Simonis-Strasbourg den Vorsitz. Erster Redner war Generalleutnant v. D. Steinacker-Berlin, der die Bedeutung der Mission behandelte, der zweiten haben für die Mission aus Anlaß des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers gedachte und dabei rühmend hervorhob, daß der Kaiser allezeit die Fahne des Erlders hochgehalten habe. Der Franziskaner-pater Ortziever-Düsseldorf behandelte das Thema „Die gegenwärtige Bedeutung der Mission in China“ und legte dar, daß China jetzt mitten in einer Umwälzung stehe, und daß es sich da um die Frage handle, welches die zukünftige Religion des Volkes sein werde. Da gelte für die Deutschen das Wort: Die Deutschen vor die Front! Vor allem durch die Gründung von Schulen und Universitäten. Die Katholiken hätten hier sehr viel nachzuholen. Fürst zu Löwenstein ließ dann von dem Ergebnis der nunmehr abgeschlossenen Kaiserjubiläumsmissionspende Mitteilung machen. Die katholischen Spenden haben eine Gesamtsumme von 1414615 M. ergeben.

In der vierten geschlossenen Versammlung, die unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Trunk aus Karlsruhe stattfand, nahm Abg. Dr. Borsch auf eine Weidung des „Reis“ Bezug, nach der angeblich ein katholischer Student in einer patriotischen Ansprache bei der Kranzniederlegung am Kaiser Wilhelm-Denkmal über die Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens einen Satz gesprochen habe, der für die französischen Teilnehmer sehr beleidigend gewesen sei. Demgegenüber erklärte Dr. Borsch, daß dieser Satz überhaupt nicht gesprochen worden sei. Nunmehr trat man in die Beratung der Ausschusstränge betreffend die innere Mission ein. Zu dem Punkt „Fürsorge für die Zuziehenden und Caritas“ sprachen Dr. Pieper, Giesberts-M. Gladbach, Pfarrer Margen-Hannover, Pfarrer Meier-München, Schweizer-Göln und Dr. Weischer-Berlin.

In der dritten öffentlichen Generalversammlung hielt Graf Waken einen Vortrag über die katholischen Orden in der heutigen Zeit und erklärte, das ganze katholische Volk hinge an den Orden mit dankbarer Liebe und fordere Licht und Luft für alle Orden. Wenn trotz mehrfacher Reichstagsbeschlüsse des Jesuiten-geley bestehen bleibe, so sei das eine Kränkung des katholischen Volkes. Die Orden müßten zurückgerufen werden.

Berlin, 21. August. In Ehren der Deutschböhmen, die in einer Stärke von 400 Mann am Dienstag in Berlin eingetroffen waren, fand gestern in der neuen Philharmonie eine Feier statt, die vom Verein der Deutschböhmen und einer Reihe dem Deutschen Böhmen nahestehender Vereine, zu denen u. a. die Ortsgruppe Groß-Berlin des Alldeutschen Verbandes und des deutschnationalen Verbandes gehören, veranstaltet wurde.

Berlin, 21. August. Über 23000 M. unterschlagen hat der Silberverkäufer Paul Schulze, der seit zwei Jahren in einem Viehkommissiongeschäft auf dem hiesigen Viehhof tätig war. Er wurde gestern verhaftet.

Danzig, 21. August. Gestern abend wurde in Schellmühl die Dachpappen- und Teerfabrik von Wascher & Hoffmann und die Eisengießerei Vulkan eingeseichert. Während des Brandes erfolgten mehrere Explosionen. Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen weilte mit seinem Adjutanten längere Zeit auf der Brandstätte.

Geisenkirch, 21. August. Während des Spazierganges auf dem Gefängnishof überfielen 30 Weisungene einen Aufseher und versuchten, ihm die Waffen zu entreißen. Der Aufseher wehrte sich und verletzte einen Gefangenen durch einen Kolbenhieb schwer. Ein Nachbar, der den Vorgang beobachtete, schreie sich dabei zu weit aus dem Fenster und stürzte ab. Er trug schwere Verletzungen davon.

Breslau, 20. August. Über den weiteren Verlauf der 20. Hauptversammlung der deutschen Ortskrankenkassen sei noch berichtet: Albert Kohn-Berlin berichtete über die Beziehungen der Krankenkassen zu deutschen und österreichischen Baderverwaltungen. Auf Vorschlag des Referenten beschloß der Ortskrankenkassentag, daß der Verbandsvorstand erwogen soll, ob es nicht angebracht sei, mit den Verwaltungen kleinerer Bäder, deren Heilkraft häufig nicht hinter denjenigen bedeutenderer Bäder zurücksteht, in Verbindung zu treten, um ihren Kranken eine Badekur zusetzen zu lassen. Nachdem Dr. med. Langmann-Dranenburg und Apotheker Kollsta-Wilmersdorf über die Heilgetreue für Ortskrankenkassen gesprochen hatten, wurden praktische Verwaltungsfragen erörtert. Zum Tagungsort der 21. Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen wurde Darmstadt gewählt und die Tagung hierauf geschlossen.

Aus dem Ausland.

Gen., 20. August. Der spanische Pavillon der Weltausstellung ist vollständig abgebrannt. Der Pavillon enthielt Edelsteine, Weine, optische Instrumente u. Infolge der Hitze sprangen die Fenster des Pavillons der Stadt Gen. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Es wurde nur Sachschaden angerichtet.

Kiew, 20. August. Im Garten Chateau des feurs sollte gestern eine Feinvorstellung stattfinden. Circa 15000 Zuschauer hatten sich bereits eingefunden, so daß die Polizei den weiteren Zutritt untersagte, das Publikum ließ sich aber nicht abweisen und drang in den Garten ein. Dabei brach das Geländer der in den Garten führenden Treppe und die Andrängenden stürzten übereinander. 26 Personen wurden verletzt.

Rom, 21. August. Der Schnellzug Rom-Neapel ist bei Neapel entgleist. Zwei Personen wurden getötet und zehn verletzt. Zu dem Eisenbahnunglück wird weiter gemeldet: Der Unfall ereignete sich kurz nach Mitternacht. Die Lokomotive, der Gepäck-, der Postwagen wurden umgeworfen und der erste Personenwagen gerammt. Zwei Bahnbeamte und ein Reisender wurden getötet, neun Personen verletzt. Ausländer befanden sich nicht unter ihnen. Der Herzog und die Herzogin von Aosta und die Behörden begaben sich noch in der Nacht an die Unfallstelle.

Bunte Chronik.

* Das älteste Papier in Deutschland. Aus der Dase Turfan, der die deutschen Sammlungen schon so manchen wertvollen Schatz einer alten Kultur verdanken, ist uns durch eine Handschrift aus dem Jahre 399 n. Chr. das älteste Papier geschenkt worden, das gegenwärtig in Deutschland vorhanden ist. In der Zeitschrift für Bücherfreunde macht Dr. Vogang auf dieses merkwürdige Dokument aufmerksam, das ein treffliches Zeugnis für die Haltbarkeit von Papier darbietet. Die im Königl. Materialprüfungsamt durch Prof. Herzberg vorgenommene Untersuchung ergab, daß die meisten bei diesem Papier verwendeten Fasern dem Chinagrass entstammen, doch sind auch Fasern des Papiermaulbeerbaumes nachweisbar. Zum Schreibstoff ist es in ziemlich umständlicher Weise hergerichtet worden: durch Überstreichen mit einem durchsichtigen Klebstoff, durch Bestreuen mit Weizenmehl, durch Pressung. Neben günstigen Verhältnissen der Aufbewahrung bedurfte es eines schon sehr hoch entwickelten Papierherstellungsverfahrens, um dieses Papier noch nach 1500 Jahren in so gutem Zustande zu bewahren, während man das Lebensalter unserer besten Papiere auf höchstens 1000 Jahre einschätzt.

* Der Silberreißer als Haustier. Mit dem scheinbar unauffälligen Siegeszug der Reißerfedern in der Mode hat die Reißerjagd einen so großen Antriebs erhalten, daß die Ausrottung verschiedener seltener Reißerarten droht; besonders der Silberreißer wird bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Robestörungen wahrscheinlich in kurzer Frist von der Erde verdrängt sein. Um dieser Gefahr entgegen zu wirken, hat, wie der „Figaro“ mitteilt, ein Vogelfreund, ein M. H. Blumenfeld Sciana, ein interessantes Preisanschreiben erlassen, das von dem Gedanken ausgeht, es könne vielleicht gelingen, den Reißer zu zähmen und sozusagen in ein Haustier zu verwandeln. Der Philanthrop setzt einen Preis von 10 000 Fred. aus, der dem Züchter ausgezahlt werden soll, der auf dem Wege zur Zähmung des Silberreißers und zur Züchtung in der Gefangenschaft die besten Erfolge erzielt.

Sport und Jagd.

Ferdesport.

* Die Herbstkampagne des Dresdener Rennvereins, die bekanntlich die bedeutendsten Rennen des ganzen Jahres in sich vereinigt, nimmt am nächsten Sonntag ihren Anfang. Für die im Frage kommenden Rennen sind wieder Ehrenpreise von hohem materiellem und künstlerischem Wert ausgesetzt worden, und zwar bestehen diese im Ehrenpreis-Hüden-Handicap für den Sieger des folgenden Herbstes in einer edlen 68 cm hohen Bronze auf einem 20 cm hohen massiven Marmorsockel, darstellend eine Amazonen, die hochauferichtet auf statlichem Ross stand und dem Blick rühmend wendend, zum Kampfe auferfordert. Dieses vom Bildhauer Fritz Richter-Wilner, Sonnberg, modellierte Kunstwerk wurde von der Kunsthandlung Max Sins-Dresden geliefert. Für das Erinnerung-Rennen, das Hauptereignis des Tages, ist von Sr. Durchlaucht Alexander Prinz von Thurn und Taxis für den

legenden Reiter ein prachtvoller Ehrenpreis gesendet worden, bestehend aus einem großen Gabinet Majolika-Bronzenesäß mit Unterfuß und Deckel aus massivem, poliertem Silber, nebst schwerem silbernen Kessel, bezogen vom Hofjuwelier Heinrich Mau-Dresden. In demselben Rennen erhält der Trainer des legenden Pferdes als Andenken ein in Silber plattiertes Naupferweck mit facettiertem Kristall, angekauft bei dem Kunstgewerbehaus Friedrich Nachtmann, Hoflieferant, Dresden. Im Preis vom Lustturn bestiegt der für den legenden Reiter angekaufte Ehrenpreis aus einer großen ovalen Bratenplatte in massivem Silber in einem Etui, geliefert vom Juwelier Georg Schnaufer-Dresden.

-oo- Morgen beginnt die große Badener Rennwoche. Gleich am ersten Tage kommt eines der Hauptereignisse, und zwar das Hürkenberg-Memorial zur Entscheidung. Die hochdotierte Dreijährigen-Prüfung wird freilich nur ein schwaches Feld anziehen. Nach den letzten Meldungen ist überhaupt nur mit drei Bewerbern sicher zu rechnen. Dies sind der Stadler Engländer Gylson, der Russe Modri Kijaze, der Zweite aus zwei Werken, und der Franzose Turcupin. Eventuell ist noch mit dem Start von Raubon zu rechnen, doch dürfte dieser Stadler, da er so lange nicht gelaufen ist, wohl kaum in einem schweren Rennen so glücklos riskiert werden. Rabala läuft nach ihrem Verlegen in Frankfurt nicht. Gylson hat keine gute englische Form für sich, ist er so gut wie Garba oder Turcupin, so kann er wohl gewinnen, sein letzter Galopp hat aber nicht besonders gefallen. Modri Kijaze soll so gut wie je auf dem Posten sein. Turcupin ist in seiner Deimat zweite Klasse, nicht mehr. Er muß an seine beiden Gegner je 3½ kg geben. Da aber zweifelhafte Franzosen selbst mit Aufgewicht unserer ersten Klasse gewachsen zu sein pflegen, so darf man den Schimmel nicht außer acht lassen. Wie rechnen allerdings in erster Linie mit einem Siege von Modri Kijaze, dem Gylson, wenn er gut beisammen ist, den weißen Widerstand entgegenzusetzen dürfte.

Dudapest, 20. August. St. Stefans-Preis. 88 000 Kr. 1800 m. Hru. Kautner v. Marchofs Bartel, 49½ kg (Roth) 1. Trefelben Kofan, 60½ kg (Janek) 2. Fürst Dohenslohe-Dehringen-Nauk II, 49½ kg (Brooks) 3. Ferner: Barna legend, Sopron, Heros, Wj. Wj. Tot.: 23:10 (Stall Kautner); Waj: 36, 40, 51:20.

Lawn Tennis.

Hamburg, 20. August. Im Kampfe um die Deutsche Meisterschaft im Herreneinzelspiel blieb Heinrich Schomburgk mit 6:2, 6:4, 7:5 Sieger über Otto v. Müller. In der Meisterschaft von Hamburg im Herreneinzelspiel behielt der Österreicher G. v. Wellely mit 6:1, 4:1 die Oberhand über seinen Landsmann R. Künzel. Ferner wurde die Meisterschaft von Deutschland im Dameneinzelspiel erlitten. Hrl. Köring-Dresden legte mit 6:4, 6:4 gegen Frau v. Sagger-Keresheimer. Im Schlusskampf um die deutsche Damen- und Herreneinzelmeisterschaft blieben Hrl. Köring-D. Schomburgk Sieger über das Paar Frau v. Sagger-Keresheimer-Darnoc.

Golf.

Berlin, 20. August. Bei dem internationalen Golfwettkampf in Bad Domburg kam am Dienstag der von den Damen des Domburger Golfclubs gestiftete Goldpokal zum Austrag, den unter 26 Bewerbern Hrl. Carl aus London gewann.

Luftfahrt.

w. Dresden, 20. August. Nach einem bei dem Königl. Sächsischen Verein für Luftfahrt eingegangenen Telegramm aus Königsberg hat der Flieger Kühne den Überlandflug Königsberg-Dresden-Cöln infolge des andauernd schlechten Wetters aufgegeben.

* Der russische Ingenieur Sikorsky hat ein von ihm konstruiertes Reiseflugzeug mit vier Motoren und zusammen 400 Pferdekraften ausgerüstet; am Anfang dieses Monats hat er nun den ersten Aufstieg unternommen, und es ist ihm gelungen, mit sieben Passagieren etwa 80½ km in 1 Std. 54 Min. über Land zurückzulegen.

Bergsport.

* Der Turiner „Stampa“ wird aus Kargil gemeldet, daß der italienische Alpinist Mario Baccenza, der gegenwärtig eine Forschungsreise durch den Himalaja mit Führern aus dem Tal von Kosta unternimmt, den bisher von niemand erstiegenen 7200 m hohen Gipfel des Kumbak oder Kumbak nach sehr schwierigem Aufstieg erreicht und dort eine kleine italienische Fahne gehißt habe. Baccenza und seine Begleiter übernachteten sechs Nächte in einer Höhe von 6500 m und hatten mit hohem Schnee und strenger Kälte zu kämpfen. Baccenza plant noch andre wichtige Besteigungen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramm aus Sachsen vom 21. August früh.

Station	Höhe	Temp. gestern			Wetterbedingungen heute früh 7 Uhr		
		Min.	Max.	Mittl.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	114	11,5	18,3	0,5	12,5	WNW 2	bedekt. Regen
Dresd. S.	120	11,3	18,1	2,4	12,9	NW 5	troffen
Bautzen	202	10,7	15,7	0,3	12,5	NW 2	teilbedekt. abend
Glauchau	230	8,9	16,2	2,5	12,3	W 3	bedekt. troffen
Leipzig	215	9,4	19,9	1,9	12,7	W 3	troffen
Chemnitz	222	9,0	17,5	0,4	11,8	W 3	abend
Pleissen	267	8,5	17,6	6,1	11,9	SW 1	troffen
Zwickau	268	11,9	16,9	1,1	11,9	NW 2	troffen
Sachsenberg	425	10,9	16,9	1,9	10,4	NW 4	abend. Regen
Tab. Witten	600	8,9	17,6	1,9	12,6	NW 2	troffen
Mahrenz	622	10,3	16,7	4,3	12,0	NW 2	abend. Regen
Miesberg	721	8,6	16,0	4,7	8,8	W 2	troffen
Weitzsack	773	7,8	15,1	4,4	8,1	NW 4	troffen
Bismberg	1213	7,8	15,1	4,4	8,1	NW 4	troffen

Tiefer Druck bedeckt auch heute wieder den größten Teil Europas. Neu ist das kräftige Tief, das bei Island lagert. Dasselbe drängt das mäßig ausgebildete Hoch dem Festlande zu. Hält diese Druckbewegung an, so erreicht das Hoch bereits im Laufe der Vorkampagne das Festland. Das nordwestliche Tief lenkt die Westwinde von und ab. Aufsteigerung ist daher im Laufe des kommenden Tages zu erwarten. Eine sichere Wetterlage wird auf diese Weise noch nicht geschaffen, da das Tief vom Nordosten her häufig und gern in die oben verlassene Stellung zurückkehrt. **Ausicht für den 22. August.** Südwestwinde, aufsteigend, etwas wärmer, vorwiegend trocken.

Bücher- und Zeitschriftenhan.

* Dem jetzt, wo bald der Todestag Theodor Körners sich zum hundertsten Mal jährt, besonders liebhaften Gedanken an den kampfesfrohen Heldenkämpfer des Freiheitskrieges ist eine Schrift gewidmet, die uns in diesen Tagen zugegangen ist. Dr. phil. Kurt Wente, vom Körnermuseum zu Dresden hat im Verlage von Wendt & Co. Dresden ein kleines Werk, betitelt „Theodor Körner, ein Dichter- und Heldenleben“ (Preis 1,25 M.) herausgegeben. Das mit sichtlichem Liebe für den Heldenkämpfer

Geschriebene Buch gibt uns ein anschauliches Bild von dem Werden, Leben und Vergehen des früh vollendeten begnadeten Sängers. Es läßt uns einen langen Blick tun in die Seele des schwärmerischen Feuergeistes, tut uns den Kreis auf, in dem Körner erwacht, zeigt uns die edle Harmonie im Vaterhause, macht uns die Freunde und bekant, die den Jüngling in Wien umgaben und zeichnet uns das lichte Bild der anmutigen, geistig hochstehenden Frau des Dichters, deren Liebe seine Schwingen zu immer höherem Aufstiege beflügelte. Wir sehen ihn seine ersten Dichterversuche ernten, begleiten den kampfgebeigerten Jüngling dann zu den Bühnen, hören seine aus stehender Vaterlands- und Freiheitsliebe geborenen Kampfsprüche und sehen ihn mit Wehmut in sein frühes Grabgraben sinken. — Dr. Wenke schloßte bei seiner Darstellung aus den besten Quellen, die stehen, da ihm die reichen Schätze des Dresdner Körnermuseums zur Verfügung standen. Man wird daher, auch wenn man schon umfangreiche Werke über Körner gelesen hat, doch gern diesem Buche die verdiente Beachtung schenken. Der Verfasser wendet sich übrigens mit seinem Geleitwort in erster Linie an die Jugend und das Volk, denen sein Buch die edle Dichtergabe näherbringen soll. Wir wünschen, daß recht viele Hände noch dieser schönen Gabe, die ihnen hier für einen selten billigen Preis geboten wird, greifen. Das Buch ist reich illustriert.

Die Besprechung lege ich wieder das neueste Heft der „Grenzboten“ (Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, herausgegeben von George Kleinow, Berlin SW. 11, Tempelhofer Ufer 35a) aus der Hand. Wie stets bietet die jetzt schon im 72. Jahrgange stehende Wochenzeitschrift Anregungen in Hülle und Fülle. Nr. 33 läßt zunächst den im vorhergehenden Heft begonnenen Aufsatz: Kommt die Kaperei wieder? zu Ende. Der pseudonyme Verfasser knüpft an die Schaffung des „armierten Kauffahrtschiffes“ durch Mr. Churchill an, behandelt in breiten Ausführungen die Stellung der verschiedenen Seemächte, insbesondere Deutschlands und Englands zur Frage der Umwandlung von Handelschiffen in Kriegerfahrzeuge und ihre Verhandlungen hierüber und kommt dann wieder auf die eigentliche Kernfrage zurück. Sein Schlußwort ist, daß das moderne britische Seefahrtschiff zum „sink, burn, destroy“, also zur unbedenklichen Herbeiführung und Wegnahme feindlicher Handelschiffe, politisch und rechtlich die deutsche Stellung außerordentlich begünstigt. Als Hauptverdienst muß dem Verfasser aber angerechnet werden, daß er auf die gar nicht genug beachtete unglückliche Maßnahme der Bewaffnung eines britischen Handelschiffes im Frieden mit gebührender Deutlichkeit hingewiesen hat. — Interessante sprachliche Studien auf Grund der Lektüre Villon'scher Dichtungen treibt Dr. Hans Wirtler in seinem Aufsatz „Zur neueren Wortkunst“. Die vielen Wortneubildungen, welche die deutsche Sprache seit V. Villon's zu verdanken hat, und an denen viele Freunde der Villon'schen Muse Anstoß genommen haben, werden hier kritisch beleuchtet. Dr. Wirtler spricht dieser „neueren Wortkunst“, deren Entfaltung er zutreffend auf den Impressionismus in Villon'schen Schöpfungen, sein Streben nach vollster Anschaulichkeit jedes Augenblicks zurückführt, keineswegs die Berechtigung ab, denn sie vervollkommene die Darstellungsmitel. Andererseits weist der Verfasser auf die Gefahr hin, die in der leicht zu weit getriebenen Vereinfachung gedanklich unvereinbarer Begriffe und in der übertriebenen Sucht nach allgütiger sprachlicher Abkürzung für die gesunde Weiterentwicklung der Sprache liegt. — Eine Reihe von Streiflichtern auf die geistige Gefahr in Kalifornien“ wirt Dr. Friedrich A. Wagners, Instruktor in German, Leland Stanford Junior University in Palo Alto, Kalifornien. Dr. Wagners will mit seinen Ausführungen zur Erklärung der Ursachen beitragen, die zu dem gegen die Japaner gerichteten kalifornischen Landkaufverbot für Fremde geführt hat. Die interessantesten Beiträge aus der Feder Dr. Wagners lassen sich dem Wegener — vom kalifornischen Standpunkte aus gerechnet — Gerechtigkeit widerfahren. — Der weitere Teil des Heftes bringt die Fortsetzung des Romans „Sturm“ von Max Ludwig Töhm und einen amüsant geschriebenen Artikel „Die Menschenparasite, ein wissenschaftlicher Traum“, über den ich hier nichts näheres veratzen will. — Am Schluß des Heftes werden unter der Rubrik „Ruhgedichtes und Unmahelgedichtes“ Tagesfragen (Krupp-Projekt), Nachrichten und schöne Literatur besprochen.

Die „Deutsche Bühne“, das amtliche Blatt des Deutschen Bühnenervereins (Verlag Deckerfeld & Co.) veröffentlicht vom September d. J. ab in jeder Nummer die Spielverzeichnisse der deutschsprachlichen Bühnen, die eine vollständige Zusammenstellung aller gespielten Stücke mit Angabe sämtlicher Rollen und deren Darsteller bringen. Trotz dem erweiterten Umfang von 24 auf etwa 64 Seiten für die Nummer wird der Abonnementspreis nicht erhöht.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Zur Erleichterung des Besuchs der Internationalen Ausstellung in Leipzig wird die Königl. Sächsische Eisenbahnverwaltung Montag, den 1. September einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Neustadt (Sa.) über Chemnitz nach Leipzig d. h. ablassen. Er geht vormittags 6 Uhr 17 Min. von Neustadt (Sa.), 6 Uhr 25 Min. von Frankenthal, 6 Uhr 42 Min. von Chemnitz, 6 Uhr 49 Min. von Annaburg, 6 Uhr 56 Min. von Ullrichsdorf, 7 Uhr 4 Min. von Riesa, 7 Uhr 10 Min. von Rochlitz, 7 Uhr 16 Min. von Leipzig, 7 Uhr 23 Min. von Chemnitz, 7 Uhr 30 Min. von Dresden-Königsplatz ab und trifft 10 Uhr 40 Min. vormittags in Leipzig d. h. ein. Die Rückfahrt erfolgt in der Nacht vom 1. zum 2. September 12 Uhr 12 Min. von Leipzig d. h. Die ermäßigten Fahrpreise für eine Fahrt im Sonderzuge nach Leipzig betragen: ab Neustadt (Sa.) 2. Klasse 4,50 M., 3. Klasse 3,40 M.; ab Frankenthal 2. Klasse 4,80 M., 3. Klasse 3,70 M.; ab Chemnitz 2. Klasse 4,60 M., 3. Klasse 3,50 M.; ab Annaburg 2. Klasse 4,50 M., 3. Klasse 3,40 M.; ab Ullrichsdorf 2. Klasse 4,40 M., 3. Klasse 3,30 M.; ab Riesa 2. Klasse 4,20 M., 3. Klasse 3,10 M.; ab Rochlitz 2. Klasse 4,00 M., 3. Klasse 2,90 M.; ab Leipzig d. h. 2. Klasse 3,80 M., 3. Klasse 2,70 M. Reisende, die den Sonderzug zur Rückfahrt benutzen wollen, erhalten hierzu Sonderfahrkarten zu gleichen Preisen wie bei Lösung der Karten für die Hin- und

zurückgehenden, wenn sie zur Rückfahrt im Sonderzuge nicht benutzt werden sollten, vom zweiten bis zum vierten Tage zur Rückfahrt in scheinbarmäßigen Ein- oder Personenzügen gegen Zahlung einer halben gewöhnlichen Fahrkarte derselben Klasse, gegen Zahlung von Schnellzugzuschlagkarten auch in Schnellzügen. Fahrkartenberechtigung ist ausgeschlossen. Der Fahrkartenerwerb beginnt Donnerstag, den 28. August, und wird Sonntag, den 31. August, abends 8 Uhr, geschlossen.

Eine billige neuntägige Gesellschaftsreise in die schönsten Gebiete der Bayerischen, Salzburger und Nordtiroler Alpen, vom 31. August bis 9. September bietet dem Erholung suchenden reisenden Publikum eine günstige Gelegenheit, die großartigen Naturwunder unserer herrlichen Alpenwelt, die märchenhafte Pracht der bayerischen Königsschlösser, sowie die Freuden und Anregungen einer zwanglosen Reisegeellschaft kennen zu lernen. Kosten 135 M. — Siemers billige Herbst-Gesellschaftsreisen nach Italien führen nach dem sonnigen Süden mit seinen klassischen Stätten. Reise I: (21 Tage) vom 25. September bis 15. Oktober, von München über die neue Mittelwaldbahn und den Brenner nach dem Gardasee, Verona, Venedig, Padua, Bologna, Florenz, Rom (5 Tage), Neapel (4 Tage), Capri, Pompeji, Livorno, Pisa, Genua, Mailand, und zurück über die Schweiz nach München. Kosten 420 M. — Reise II: (14 Tage) vom 25. September bis 8. Oktober, umfaßt vorstehende Route einschließlich Rom, von hier nach München direkt zurück. Kosten 310 M. — Reise III (14 Tage): vom 2. bis 15. Oktober, von München direkt nach Rom, hier Anschluss an die Gesellschaft von Route I. Kosten 340 M. Die Preise schließen sämtliche Kosten außer Abendessen und Getränke ein, also Eisenbahnfahrten 3. Klasse (Italien 2. Klasse), Schiffsfahrten 1. Klasse, Rundfahrten in den größeren Städten, Besichtigungen, Führungen, gute Hotelwohnungen, Frühstück, Mittagessen und Trinkgelder. Gute Prospekten und Anmeldungen wende man sich an das Deutsch-Österreichische Verkehrs-bureau, München, Bayerstraße 13.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börserbericht vom 21. August. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte heute allgemein genommen feste Veranlagung, und auf einigen Marktgebieten war auch etwas mehr Umlaufvermögen zu spüren. Die maßgebenden Auslandsbörsen hatten gestern in behaupteter Haltung verkehrt und in politischen Beziehungen gab man sich der Hoffnung hin, daß infolge des Einlenkens der Türkei die Adriaspollfrage bald beigelegt sein würde. Die Kurse zeigten daraufhin überwiegend mit leichten Aufbesserungen gegen gestern ein, und wenn es am Kontomarkte, besonders in Anfang, zu leichten Abschwüngen kam, so war dies dem Situationsbericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zuzuschreiben, nach dem sich die Lage des Siegerländer Eisenmarktes in letzter Zeit ungünstig gestaltet habe. Dies trübte die Stimmung der Spekulation aber nicht wesentlich. Bald entwickelte sich am Kontomarkte, ausgehend von Pöden, eine mäßige Aufwärtsbewegung. Für Pöden wurde erneut das Gerücht von einer günstigeren Dividende aus Nord geführt. Von Schiffahrtsaktien waren besonders Hansa stark gefragt, die übrigen Werte waren gut behauptet. Weiter waren zeitweise auch Kanada gut behauptet; auch für russische Banken erwähnte sich heute die Spekulation weiter, wo heute St. Petersburg Internationaler Handelsbank die Führung hatte. Orientbahn stiegen auf Wiener Kurierung. Auch sonst überwiegen leichte Kursbesserungen, obwohl das Geschäft mit Ausnahme der vorerwähnten Gebiete sehr still blieb. Die Dividendenhöhung bei der Steara Romana und deren Kapitalerhöhung um 50 Mill. weckte das Interesse der Spekulation allgemein für Petroleumaktien, von denen besonders Deutsche Erdöl leicht gehoben waren. Auch die bisher begünstigten Brauereiwerte waren zeitweise recht lebhaft gehandelt. — Tägliches Geld 4%, Kuttomogel 5 1/2%.

Dannover, 21. August. Eines der ältesten und angesehensten Bankhäuser, die Firma Heinrich Karjes, ist von der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. käuflich erworben worden.

Dresdener Kleinviehmarkt vom 21. August. Nach amtlicher Feststellung waren zum Verkauf gestellt 8 Ochsen, 27 Bullen, 3 Kalben und Kühe, sowie 1515 Fäbber, 65 Schafe und 2001 Schweine, insgesamt 3709 Tiere. Für 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht wurden bezahlt in Mark für Fäbber: 1. Doppelwäcker 80 bis 88 bez. 110 bis 118, 2. beste Wäcker- und Saugwäcker 57 bis 60 bez. 97 bis 101, 3. mittlere Wäcker- und gute Saugwäcker 51 bis 55 bez. 97 bis 97 und 4. geringe Wäcker 44 bis 48 bez. 86 bis 90. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 61 bis 62 bez. 81 bis 82, 2. Fleischschweine 61 bis 62 bez. 81 bis 82, 3. fleischige 59 bis 60 bez. 79 bis 80, 4. gering entwickelte 56 bis 57 bez. 77 bis 78 und 5. Saugen und Eber 52 bis 56 bez. 71 bis 75. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Rind- und Schafe wurden zu Auktionserlösen gehandelt. Geschäftsgang durchweg schlecht. Anverkauf blieben 39 Rinder, und zwar 8 Ochsen und 24 Bullen, sowie 37 Schweine.

Berlin, 21. August. (Produktenbörsen.) Weizen per September 204,75, per Oktober 204,75, per Dezember 204,75. Getreide. Roggen per September 168,00, per Oktober —, per Dezember 168,00. Jell. Hafer per September 166,25, per Dezember 168,50. Jell. Mais amerik. nig. per September —, per Dezember —, Geschäftlos. Rüböl per August —, per Oktober —, per Dezember —, Geschäftlos.

Sehr Nachrichten.

Mannigfaltiges.

Aus dem Polizeiberichte. Gestern früh wurde im Tharandter Staatsforste ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor, begangen in den Abendstunden des 19. d. M. Der Unbekannte ist von mittlerer Größe, hagerer Gestalt, hat dunkelrotblonde Haare, braune Augen, harte, dunkle Augenbrauen und keinen Schnurrbart. Bekleidet war er mit schwarz- und graufarbigem Jackett, ebensolcher Weste mit schwarzen Steinwuschelknöpfen, grau- und schwarzgefärbten, unten ungeschlagenen Beinkleidern, grauem Hemd und grauen Unterhosen, weißem, ungefärbtem Oberhemd, schwarzen, baumwollenen, langen Strümpfen, schwarzen Handschuhen, weißem Kragen mit großen Löchern, schwarzem Eindeckel mit weißen Punkten und grauem, A. G. gezeichnetem Haischuh. Außer einem kleinen Taschenspiegel und einem weißen Wattstoffschentuch mit grüner Kante wurden andere Gegenstände bei dem Toten nicht vorgefunden. Nachrichten über die Persönlichkeit des Unbekannten werden an die Königl. Polizeidirektion, Zentrale für Vermisste, erbeten. — Der Schwinder, der durch betrügerische Manipulationen bei Terpentinar- und Firnislieferungen hiesige Geschäfte irre leitete, ist ermittelt und festgenommen worden.

Theater, Konzerte, Vorträge. Mitteilung an dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der angeklagte Hofkapellmeister Herr von

Königl. Opernhause beginnt am 27. August mit der Aufführung der „Meisterfänger von Rürnberg“ von Richard Wagner. Karten für den ganzen Hof und auch für einzelne Vorstellungen sind durch die Theaterdirektion der Hofkapelle zu haben. Der Julius des Königl. Schauspielhauses beginnt am 14. September.

Verkehrsmittel.

Berlin, 21. August. Heute früh wurde die Postschaffnerwitwe Seiler mit ihren beiden Kindern in ihrer Wohnung, Forster Straße, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Wohnung war mit Gas angefüllt. Der zweijährige Sohn war tot. Die Frau und ihre achtfährige Tochter haben eine so schwere Vergiftung erlitten, daß nur wenig Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Beweggrund: Lebensüberdruß infolge schwerer wirtschaftlicher Schädigung.

Hamburg, 21. August. Heute morgen fuhr ein Hamburger Automobil vor der Gemeindeparkoffizier von Wilhelmshagen vor. Ihm entließen zwei Männer, die von hinten in das Kassenlokal gingen. Sie bedrohten die Anwesenden mit Revolvern. Zwei junge Leute ergriffen die Flucht. Als der ältere Kassierer sich zur Wehre setzte, schoß ihm einer der Angreifer eine Kugel in den Kopf. Die Diebe fielen um über die Kassen her und raubten das dort befindliche Bargeld. Dann entsetzten sie sich in dem Automobil. Bisher hat man von ihnen noch keine Spur.

Göttingen, 21. August. Geh. Justizrat Prof. v. Bar, Mitglied des Internationalen Schiedsgerichtshofes in Haag, ist auf einer Reise in Ostfriesland im 78. Lebensjahre gestorben.

Potsdam, 21. August. Bei Schießversuchen trat bei einem 30,5 cm-Geschütz eine schwere авария eines Bodenstüdes ein. Hierdurch wurden drei Vormeister getötet. Vizeadmiral Vanins, Präsident der marineteknischen Kommission, wurde an beiden Beinen schwer verletzt. Ferner wurden drei Vormeister, sowie zwei Zivilbedienter schwer verletzt, während mehrere Personen, unter ihnen ein Ingenieur, leichtere Verletzungen davontrugen.

Barcelona, 21. August. Der Deputierte Solas-Ortiga, der Führer der radikalen Gruppe Kataloniens, ist an einem Herzschlag gestorben.

Konstantinopel, 21. August. Nach Nachrichten aus diplomatischen Kreisen hat Griechenland mit Bulgarien wegen Übergabe der zu räubernden Teile Thrayens sich ins Einvernehmen gesetzt. Der türkische Kommandant von Debagatsch, der Griechen und Russen aufgefördert habe, anzuzuwandern. Die Bulgaren würden am Freitag in Debagatsch einrücken, das der Westpolitik heute verlassen werde. In Gnos treffen täglich muslimanische Emigranten aus Debagatsch ein.

Gebr. Arnhold Bankhaus
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Weissenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 36.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing various stock and bond prices, including items like 'Wechsel', 'Renten', 'Aktien', and 'Anleihen' with their respective values and percentages.

Dresdner Börse, 21. August.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Zentralbank-Papiere', 'Bank-Papiere', and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Verschiedene Aktien'.

Table of stock prices under 'Dresdner Börse, 21. August.' Includes sections for 'Verschiedene Aktien' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Die vorangehenden Bienen bezeichnen die Borsennotiz (S. 17) = Januar-Juli u. = vertrieben; die nachfolgenden die Borsennotiz aber nicht gezahlten Dividenden. * = mindestens im Mindeste Gegeben.

Mitteldtsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 63000000.00. An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung v. Coupons, Dividendenscheinen und verlostten Effekten.